Bezugspreis vierteljährlich: in Münster 3 mal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 33 752 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 29 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Dienstag, 30. Januar 1912. 61. Jahrgang. Nr. 70.

Zum Schleppmonopol auf dem Rhein-Weser-Kanal und dem Lippekanal.

Berlin, 28. Jan. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat dem Gesamtwasserstraßenbeirat den nachfolgenden Gesetzentwurf zur gutachtlichen Äußerung unterbreitet:

§ 1. Fahrzeuge (Schiffe und Flöße), die nicht von Menschen oder Tieren getreidelt werden oder nicht mit eigener Kraft fahren (§ 2), dürfen auf dem Rhein-Weser-Kanal und dem Lippekanal nur mit der vom Staate vorzuhaltenden Schleppkraft fortbewegt werden. Zum Rhein-Weser-Kanal im Sinne dieses Gesetzes gehören der Anschluß nach Hannover, die Zweigkanäle nach Herne, Dortmund, Osnabrück, Minden (Weserabstieg) und Minden mit Leineabstieg.

§ 2. Fahrzeuge mit eigener Triebkraft dürfen die Wasserstraßen nur mit besonderer Genehmigung der Kanalverwaltung befahren. Diese Genehmigung ist für das einzelne Schiff widerruflich zu erteilen.

§ 3. Die Tarife, nach denen der Schlepplohn zu entrichten ist, bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Veröffentlichung im Amtsblatt. Ist in dem Tarife nicht ein anderer Zeitpunkt für das Inkrafttreten angeordnet, so beginnt die Anwendung mit dem achten Tage nach dem Ablauf desjenigen Tages, an welchem das letzte die Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben ist. Die Tarife sind bei Erfüllung der darin gegebenen Bedingungen für jedermann in der gleichen Weise anzuwenden.

§ 4. Der staatliche Schleppbetrieb erfolgt auf Grund einer Schleppordnung, die vom Minister der öffentlichen Arbeiten zu erlassen ist.

§ 5. Die Staatsregierung wird ermächtigt, für die Einrichtung des einheitlichen staatlichen Schleppbetriebes einen Betrag von 9 900 000 Mark (buchstäblich pp.) zu verwenden.

§ 6. Die öffentlichen Verbände, welche die im § 2 des Wasserstraßengesetzes vom 1. April 1905 genannten Garantieverpflichtungen übernommen haben, werden an dem staatlichen Schleppbetrieb beteiligt, wenn sie sich vor dem 1. Juli 1913 der Staatsregierung gegenüber verpflichten, von dem Tage der Betriebseröffnung (§ 15) an ein Viertel der für den Betrieb verausgabten Anlagekosten aus eigenen Mitteln in jedem Rechnungsjahre mit vier vom Hundert zu verzinsen und mit ein halb vom Hundert zu tilgen, soweit die laufenden Einnahmen des Schleppbetriebes nach Abzug der aufgewendeten Betriebs- und Unterhaltungskosten angemessener Rücklagen (§ 9 zur Verzinsung und Abschreibung der verausgabten Anlagekapitals mit zusammen 4½ vom Hundert nicht ausreichen.

Will ein Verband die Verpflichtung nicht übernehmen, so können die anderen Verbände für dessen Anteil mit eintreten.

Im Falle der Übernahme der im Absatz 1 genannten Verpflichtungen gelten die §§ 7 bis 13.

§ 7. Bei der Verzinsung und Abschreibung des Anlagekapitals (§ 6) werden nicht nur die auf Grund des § 5 verausgabten Beträge berücksichtigt, sondern auch die Kosten von Änderungen oder Ergänzungen des Schleppbetriebes, die von dem zuständigen Minister etwa später für erforderlich gehalten werden, um den Verkehr in einer dem öffentlichen Interesse entsprechenden Weise durchführen zu können. Bei wesentlichen Änderungen und Ergänzungen ist der Finanzbeirat zu hören.

§ 8. Die laufenden Einnahmen aus dem Schleppbetriebe sind in jedem Rechnungsjahre in nachstehender Reihenfolge zu verwenden: a) zur Deckung der aufgewendeten Betriebs- und Unterhaltungskosten, b) zur Bildung eines Erneuerungsfonds für die einer besonderen Abnutzung unterliegenden Einrichtungen (§ 9), c) zur Verzinsung und Abschreibung des Anlagekapitals mit 4½ vom Hundert, d) zur Bildung eines Ausgleichfonds für die Deckung etwaiger Fehlbeträge (§ 10).

Der verbleibende Reinüberschuß wird an den Staat und die Garanten nach Verhältnis der übernommenen Kostenanteile verteilt.

Außergewöhnliche Einnahmen fließen, soweit sie nicht dem Baufonds zuzuführen sind, dem Ausgleichsfonds (§ 10) zu.

§ 9. Zum Zwecke der Erneuerung der einer besonderen Abnutzung unterliegenden Teile der Schleppeinrichtung wird ein Erneuerungsfonds (§ 8b) gebildet, dem alljährlich ein angemessener Satz d. H. der für diese Teile aufgewendeten Kosten aus den nach Deckung der Betriebs- und Unterhaltungskosten verbleibenden Reineinnahmen zuzuführen ist. Reichen die Reineinnahmen eines Jahres zur Abführung des erforderlichen Betrages nicht aus, so ist der Fehlbetrag in den folgenden Jahren zu ergänzen, bevor Beträge zur Verzinsung und Abschreibung des Anlagekapitals verwandt werden.

§ 10. Zur Deckung unvorhergesehener Ausfälle und Ausgaben wird ein Ausgleichsfonds (§ 8d) gebildet. Diesem Fonds fließen 20 Prozent des nach Verzinsung und Abschreibung des Anlagekapitals mit 4½ vom Hundert verbleibenden Reinüberschusses sowie außergewöhnliche Einnahmen (§ 8 Abs. 3) zu, bis der Fonds 10 Proz. des verausgabten Anlagekapitals erreicht hat.

§ 11. Die Beträge, welche von den beteiligten Verbänden auf Grund der übernommenen Verpflichtung der Staatskasse oder jenen von dieser zu erstatten sind, ebenso die Beträge, die den Erneuerungs- und Ausgleichsfonds zuzuführen oder zu entnehmen sind, werden nach Anhörung von Vertretern der Garantieverbände für jedes Rechnungsjahr von dem zuständigen Minister und dem Finanzminister endgültig festgestellt.

§ 12. Bei der Aufbringung und Unterverteilung der aus dieser Verpflichtung den Provinzen, Kreisen und Gemeinden erwachsenden Lasten finden die gesetzlichen Vorschriften über die Mehr- und Minderbelastung einzelner Kreise und Kreisteile sowie der § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsamml. S. 152) Anwendung.

§ 13. Die Urkunden, durch welche die im § 6 genannten Verpflichtungen übernommen werden, sind stempelfrei.

§ 14. Der Finanzminister wird ermächtigt, zur Deckung der im § 5 erwähnten Kosten im Wege der Anleihe eine entsprechende Anzahl von Staatsschuldverschreibungen auszugeben.

An Stelle der Schuldverschreibungen können vorübergehend Schatzanweisungen ausgegeben werden. Der Fälligkeitstermin ist in den Schatzanweisungen anzugeben. Der Finanzminister wird ermächtigt, die Mittel zur Einlösung dieser Schatzanweisungen durch Ausgabe von neuen Schatzanweisungen und von Schuldverschreibungen in dem erforderlichen Nennbetrage zu beschaffen. Die Schatzanweisungen können wiederholt ausgegeben werden. Schatzanweisungen oder Schuldverschreibungen, die zur Einlösung von fällig werdenden Schatzanweisungen bestimmt sind, hat die Hauptverwaltung der Staatsschulden auf Anordnung des Finanzministers 14 Tage vor dem Fälligkeitstermin zur Verfügung zu halten.

Die Verzinsung der neuen Schuldpapiere darf nicht vor dem Zeitpunkt beginnen, mit dem die Verzinsung der einzulösenden Schatzanweisungen aufhört.

Wann, durch welche Stelle und in welchen Beträgen, zu welchem Zinsfuß, zu welchen Bedingungen der Kündigung und zu welchen Kursen die Schatzanweisungen und die Schuldverschreibungen verausgabt werden sollen, bestimmt der Finanzminister.

Im übrigen kommen wegen Verwaltung und Tilgung der Anleihe sowie wegen Verjährung der Zinsen die Vorschriften des Gesetzes vom 19. Dezember 1869 (Gesetzsamml. S. 1197), des Gesetzes vom 8. März 1897 (Gesetzsamml. S. 43) und des Gesetzes vom 3. Mai 1903 (Gesetzsamml. S. 155) zur Anwendung.

§ 15. Die Vorschriften der §§ 1 bis 4 des Gesetzes treten für die einzelnen Wasserstraßen mit dem Zeitpunkt in Kraft, an dem der zuständige Minister den Betrieb auf ihnen für eröffnet erklärt. Im übrigen tritt das Gesetz sofort in Kraft.

§ 16. Die Ausführung dieses Gesetzes erfolgt durch die zuständigen Minister.

Urkundlich usw.

Der vorliegende Gesetzentwurf wird innerhalb des Gesamtwasserstraßenbeirats zu sehr eingehenden und namentlich wegen des Dortmund-Ems-Kanals sich sehr widersprechenden Erörterungen führen. (K. Z.)

Deutsches Reich.

♂ Zur Frage der Mannschaftsversorgung.

In der Budgetkommission des Reichstages ist die erhebliche Steigerung der Versorgungsgebührnisse für die Unteroffiziere und Gemeine zur Sprache gebracht, für die der letzte Etat 31 Millionen Mark zur Verfügung stellt gegen 15 Millionen im Jahre 1900. Bei dem ausreichenden und guten Material, das sich den Etatskommissionen bei den alljährlichen Aushebungen stellt, erschien es der Budgetkommission auffallend, daß eine dauernde Steigerung des Militärpensionsfonds erforderlich ist. Es ist deswegen angeregt, eine noch peinlichere Untersuchung der Rekruten vorzunehmen und zu diesem Zweck sind eine Reihe von Anregungen aus der Mitte der Kommission gemacht worden. Dabei stellt sich heraus, daß schon heute die Ersatz- und Oberersatzkommissionen in allen zweifelhaften Fällen jede nur mögliche Ermittlung an denjenigen Stellen einziehen, die über den früheren Gesundheitszustand des Auszuhebenden Auskunft erteilen können. Eine besonders peinliche Untersuchung wird bei Epileptikern vorgenommen. Bei Gestellungspflichtigen aus kleinen Gemeinden wird der Gemeindevorsteher um Auskunft ersucht; außerdem werden auch glaubwürdige Zeugen herangezogen und schließlich wird ein Attest des behandelnden Arztes eingezogen. Bei minderwertigen Personen werden auch Berichte von Schulleitern den Ersatzbehörden mitgeteilt, damit diese Leute ganz besonders untersucht und beobachtet werden. Aus der Kommission wurde die Anregung gegeben, die Hinzuziehung der Schulvorsteher sogar vorzuschreiben, eine Maßregel, deren Durchführbarkeit immerhin zweifelhaft erscheint.

♠ Zum Inkrafttreten der Privatversicherung.

Es ist kürzlich, wie man uns schreibt, darauf hingewiesen, daß die weiteren Vorarbeiten zur Durchführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte erst in Angriff genommen werden können, wenn das Präsidium für die Reichsversicherungsanstalt gebildet ist. Die Voraussetzung hierfür ist aber naturgemäß die Aufstellung des Etats der Anstalt, in dem die Gehaltsfragen der Mitglieder geregelt sind. Unter diesen Umständen kann man annehmen, daß eine der ersten Vorlagen des Reichstages der Etat der Reichsversicherungsanstalt sein wird, der als Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat für 1912 eingebracht werden dürfte. Dem Vernehmen nach sind die zuständigen Ressorts gegenwärtig mit der Aufstellung des Etats beschäftigt. Das Versicherungsgesetz für Angestellte hat im Reichstag eine Bestimmung erhalten, nach der die Besoldungen, Pensionen und Dienstbezüge für das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt, nämlich des Präsidenten und der beamteten Mitglieder der Beschlußfassung des Reichstages unterliegen soll. In Zukunft wird also der Besoldungs- und Pensionsetat alljährlich durch den Reichshaushaltsetat festgesetzt werden. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Angelegenheit im Reichstage nach Möglichkeit beschleunigt wird, damit es noch gelingt, die sehr umfangreichen Vorarbeiten so weit zu fördern, daß die Versicherung am 1. Januar 1913 in Kraft treten kann. Um dieses Ziel zu erreichen, dürfte es jedenfalls der größten Anspannung aller mit der Errichtung der Reichsversicherungsanstalt und ihrer Organisationen im Reich betrauten Kräfte bedürfen.

Vom „unpolitischen" Evangelischen Bunde.

München, 27. Jan. Die Delegiertenkonferenz des Evangelischen Bundes in Bayern, die in Nürnberg tagt, erklärte, nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.", in voller Übereinstimmung mit Vorstandschaft und Ausschuß des bayerischen Vereins:

„Der Evangelische Bund hat bisher seinen Mitgliedern keine parteipolitischen Direktiven gegeben und gibt auch jetzt keine solchen. Er hält es aber für seine Pflicht, seinen Mitgliedern das Gewissen zu schärfen, daß sie unter keinen Umständen zur Stärkung des Zentrums eintreten."

Auch der Wahlausschuß der freiheitlich gesinnten Volksschullehrer Bayerns erläßt einen geharnischten Aufruf zum Kampfe gegen das Zentrum.

Logik und Konsequenz waren bekanntlich nie die stärksten Seiten des „unpolitischen" Evangelischen Bundes. Wenn es sich diesmal nicht um das Zentrum handelte, das die Inkonsequenz verschuldet hat, würden wir überhaupt daran zweifeln, daß der Evangelische Bund jemals nennenswerte Fortschritte in diesen Denk- und Willensübungen machen wird. Aber so kann man manches verstehen und entschuldigen.

ha. Saatgutwirtschaften.

Von den Saatgutwirtschaften, die für Saatkartoffeln anerkannt sind, ist ein neues Verzeichnis im Eisenbahnministerium aufgestellt worden. Gleichzeitig hat das Verzeichnis der anerkannten Saatgutwirtschaften für Getreide und Hülsenfrüchte einen ersten Nachtrag erhalten. Saatgutwirtschften für Kartoffeln gibt es jetzt 85. Davon befinden sich in Ostpreußen 5, Westpreußen 4, Pommern 6, Posen 1, Brandenburg 12, Sachsen 23, Westfalen 2, Hessen-Nassau 5, in der Rheinprovinz 5, im Großherzogtum Hessen 18, in Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Anhalt und Lippe-Detmold je 1. Der Nachtrag über Saatgutwirtschaften für Getreide und Hülsenfrüchte verzeichnet für Westpreußen insgesamt 35 Wirtschaften, für Westfalen 45, das Großherzogtum Hessen 32, Lippe-Detmold 3, ferner 3 neue Wirtschaften in Posen und eine in Baden.

⊙ Leistet die Sozialdemokratie positive Arbeit?

Diese Frage wird im neuen Reichstage sehr schnell zur Entscheidung kommen. Die freisinnige Presse rechnet mit einem Umschwung innerhalb der Sozialdemokratie. So meint die „Börsenzeitung": „Von der Sozialdemokratie als der stärksten Partei wird es abhängen, ob der kommende Reichstag arbeitsfähig sein wird oder nicht. Nicht erst bei den Wehrvorlagen, schon bei der Budgetbewilligung wird die sozialdemokratische Fraktion einer schweren Belastungsprobe unterworfen werden, einer mindestens ebenso schweren, wie die Rechte bei der Frage der Erbanfallsteuer, die ja doch allem Anscheine nach von neuem aufgerollt werden soll. Versagt die Sozialdemokratie bei den Wehrvorlagen, dann allerdings hätte sie den Nachweis erbracht, daß ihr die Befähigung für positive gesetzgeberische Tätigkeit abgeht. Jetzt ist ihr Gelegenheit zu positiver Arbeit und überhaupt zum Nachweis ihrer Existenzberechtigung gegeben." Andere freisinnige Blätter schreiben ähnlich. In der Sozialistenpresse liest man aber noch wenig von einer solchen Änderung: der „Vorwärts" stellt viel mehr als Ziel hin: „Neben dem Kampf um die Ausgestaltung der Verfassung, um die Durchsetzung der preußischen Wahlreform, um die Beseitigung der reaktionären Wahlkreisbeteiligungs-Einteilung, neben diesem politischen Kampf werden wir den Kampf um sozialpolitische Reformen führen. Und da kann unsere parlamentarische Stärke von unmittelbarer Bedeutung werden. Ob der künftige Reichstag für die Erfüllung politischer und sozialer Reformen etwas leisten wird, das hängt jetzt vor allem von der Haltung der Liberalen ab. Wir Sozialdemokraten haben keinen Grund, uns zu ändern. Wir bleiben, was wir sind, Vertreter der Interessen der Arbeiterklasse in der bürgerlichen Gesellschaft in dem unerschütterlichen Bewußtsein, daß diese Interessen sich ganz nur durchsetzen können in der sozialistischen Gesellschaft, deren Herbeiführung alle unsere Einzelkämpfe gelten. Wir sind groß und mächtig geworden in Befolgung unserer Prinzipien, die unsere Gegner gehöhnt und verlacht haben. Wir haben uns nicht beirren lassen in den Tagen des Rückschlags, und wir werden uns nicht ändern in den Tagen des Sieges." Das klingt für die Liberalen nicht sehr ermunternd; aber vielleicht kommen sie aus der roten Zange schnell heraus.

Graf Posadowskys Dank.

Reichstagsabgeordneter Graf Posadowski läßt durch seinen Wahlausschuß um folgende Veröffentlichung ersuchen:

Anläßlich meiner Wahl zum Mitgliede des Reichstages sind mir aus dem dortigen Wahlkreise so viele freundliche Grüße und Wünsche zugegangen, daß ich leider völlig außerstande bin, meiner Neigung entsprechend, dieselben alle einzeln zu beantworten. Den bekannten und unbekannten Freunden, die mir in dieser Weise ihre wohlwollende Gesinnung ausgedrückt haben, spreche ich deshalb hiermit meinen herzlichen Dank aus.

Nach Beendigung des Wahlkampfes bin ich Vertreter aller Einsassen des Wahlkreises und hoffe als solcher, daß nach der politischen Erregung wieder versöhnlicher Friede in die tüchtige werktätige Bevölkerung des Ravensberger Landes einziehen möge.

Naumburg (Saale, 26. Jan. 1912. Posadowsky.

Die Hansabündler im Reichstage.

Das offizielle Organ des Hansabundes veröffentlicht heute die Liste der gewählten Reichstagsabgeordneten, die Mitglieder des Bundes sind. Danach gehören 17 Hansabündler der nationalliberalen und 39 der Fortschrittlichen Volkspartei an. Die Fortschrittler sind also fast sämtlich Mitglieder des Hansabundes, von den Nationalliberalen noch nicht die Hälfte. Wie sagt doch Sabor? Übrigens wird durch diese Zusammenstellung von neuem bewiesen, daß der Hansabund weiter nichts als Wahlgehilfe des Linksliberalismus ist.

Frankenberg, 29. Jan. (Drahtb.) Der freikonservative Landtagsabgeordnete Geh. Regierungsrat Friedrich Riesch, Landrat des Kreises Frankenberg, ist heute gestorben.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 29. Jan. (Drahtb.) Die Postsparkasse teilt bezüglich der Zeichnung auf die neue österreichische Schatzschein-Rentenanleihe mit, die Nachfrage nach der neuen Rente sei so rege, daß ein glänzender Erfolg der Subskription als Gewißheit betrachtet werden könne.

Budapest, 29. Jan. (Drahtb.) Als der Ministerpräsident heute zum ersten Male nach der Augenoperation wieder im Abgeordnetenhause erschien, wurde er von der Regierungspartei mit großen Ovationen empfangen. Am Abend veranstaltete die Regierungspartei anläßlich seiner Genesung ein Festbankett.

Budapest, 29. Jan. (Drahtb.) Im Auftrage des Deutschen Kaisers erkundigte sich der Generalkonsul Graf Brockdorff-Rantzau nach dem Befinden des Erzherzogs Franz Josef. Er erhielt die Auskunft, das Befinden sei gut, der Heilungsprozeß schreite fort.

Der Orient.

Belgrad, 29. Jan. (Drahtb.) Die „Tribuna" meldet: Der Zwist zwischen dem Kronprinzen und dem Kriegsminister ist durch Vermittelung des Ministerpräsidenten beigelegt worden. Die angeordneten Versetzungen im Offizierkorps werden aufrecht erhalten.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 29. Jan. (Drahtb.) Die „Agenzia Stefani" meldet: Nach Beendigung des gestrigen Kampfes bei Ain-zara vorgenommene Schätzungen berechnen die feindlichen Streitkräfte, die an dem Kampfe teilgenommen haben, auf 6000—7000 Mann. Die Verluste des Feindes müssen sehr groß gewesen sein. Das italienische Feuer, das augenscheinlich sehr wirksam war, hat den Türken so große Verluste gebracht, daß sie ihre Toten nur teilweise beerdigen konnten. Die Italiener haben 2 Tote und 8 leicht Verwundete.

London, 29. Jan. (Drahtb.) Das „Reutersche Bureau" meldet aus Hodeida vom 28 Januar: Eine vom italienischen Kreuzer „Piemonte" ausgesandte Schaluppe, die die weiße Flagge gehißt hatte, nahm bei Raselkik, in der Nähe von Hodeida, ein Motorboot weg, das die englische Flagge führte.

Paris, 29. Jan (Drahtb.) Die „Agence Havas" meldet von besonderer Quelle aus Rom: In politischen Kreisen werde, um eine Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle wie bei der „Manuba" und „Tavignano" zu verhindern, die Einsetzung einer französisch-italienischen Kommission, die einen Modus vivendi suchen solle, erwogen.

Konstantinopel, 29. Jan (Drahtb.) Der Kriegsminister Mahmut Schefket Pascha stattete dem französischen Botschafter Bompard einen Besuch ab und dankte ihm für die Haltung Frankreichs beim „Manuba"-Zwischenfall.

---

5)

Das Sonnele.

von Hermine Billinger.

(Schluß.)

Die Säuerle rückte vom Bett weg, immer mehr ins Dunkle hinein, bis zum hintersten Winkel der Kammer, wo kein Lichtstrahl hinfiel. Dort kauerte sie und starrte zum Bett hin, wo das Sonnele lag, weiß wie eine Tote, mit ihrem Kindlein, nicht größer als eine Hand. Alle Härten fielen ihr ein, alle Grausamkeiten, die diese Frau erduldet, aller Jammer.

Wie hatte sie doch gesagt, die alte Frau? „Die Sonn' Gottes ist stärker als alles Böse."

Die Säuerle lachte nicht mehr über diesen Ausspruch, die Säuerle beugte sich. Schwer mit sich selber ringend, gab sie es zu.

„Freilich — freilich — der Unterschied ist groß — das Sonnele steht über mir — so hoch wie die Sonn' über dem Erdbode."

Es wurde stiller und stiller. Sie waren beide eingeschlafen, die Frau in ihrem Bett, die Wärterin in ihrer Ecke.

Der Mond erblaßte allmählich am Himmel. Der Morgenstern begann zu leuchten. Dann verschwand auch der. Es wurde Tag.

Ein Knarren der Türe. Die Frauen fuhren auf. Der Bauer trat herein, hinter ihm der Tonele.

Die Säuerle wollte ihnen entgegentreten, aber der Atem versagte ihr vor Entsetzen.

Der Gesichtsausdruck des Bauern glich dem eines wilden Tieres. Er war betrunken, hielt sich kaum auf den Füßen. Lallend torkelte er gegen das Bett.

„Lebt's? Lebt's?" und seine Hand streckte sich zitternd nach dem Kinde aus.

Das Sonnele sah dem Bauern ins verzerrte Gesicht. Sie sah auch den Tonele an, der hinter dem Vater stand, lauernd, regungslos. Und sie wußte plötzlich alles — es war ihr klar wie der Tag — was auch geschehen war, es geschah um dieses Kindes willen, das nicht leben sollte.

„Der Tonele ist an allem schuld — 's kommt alles vom Tonele," sagte sie mit seltsam harter, rauher Stimme und drückte ihr Kind an sich fest und fester, mit ihrer letzten Kraft.

Der Bursche war vorgeschnellt. Er stieß den Vater zur Seite.

„Wart du — du!" knirschte er zwischen den Zähnen hervor und streckte die Hand aus und ergriff das Kind.

Aber da stand plötzlich die Säuerle, um ihm das Kleine zu entreißen.

Im nächsten Augenblick schrie der Tonele auf: „Es lebt ja nit mehr — sie hat's erdrückt!" Und rannte wie besessen zum Hause hinaus.

„Die Burgel hat ihr Kind erdrückt — die Burgel hat ihr Kind totgedrückt!" verkündete er jedem, dem er begegnete.

* * *

Das Sonnele saß wieder an seinem Giebelfenster.

„Der Tonele ist an allem schuld," hatte sie in jener Nacht gesagt, als der Bauer und sein Sohn an ihrem Bett standen, um ihr das Kind zu entreißen.

Der Tonele war wiederum schuld, daß sie abgeholt wurde, um ihre Tat vor Gericht zu verantworten.

Der Martinbauer meinte zwar: „Du hättst die Sach' lieber nit an die groß Glock' hänge solle, Tonele, das Kind sind wir ja los."

„Aber die Burgel nit!" fiel ihm der Sohn ins Wort und in seinen kleinen Augen flammte der Haß, „eine, die den Blumentopf zwische sich und mich stellt, die sagt, ich hab' kein Herz — und an allem schuld sei, ich — ich — meinst, mit so einer will ich noch an einem Tisch sitze? Jetzt ist sie eine Mörderin, jetzt sind wir sie los."

Es kam aber ganz anders, als der Tonele es sich gedacht. Die Säuerle erschien vor Gericht. Sie brachte den Bindfaden mit, durch den das Sonnele zu Fall gekommen war. Sie erzählte den Hergang mit der Leiter. Als sie erklärte, von dem Sturz des Heuwagens von der Einfahrt herunter nichts Genaueres zu wissen, wagten sich die Knechte hervor. Der Bauer habe ihnen die Sache in die Schuhe schieben wollen, aber jeder hätte es gesehen und könne es beschwören — es war der Bauer, der dem Wagen im letzten Augenblick die falsche Richtung gegeben.

„Und der Tonele, der Tonele hat mitgeholfen," behauptete einer der Knechte.

Der Tonele erklärte: „Ich weiß von allem nix."

Er blieb bei dieser Erklärung während der ganzen Verhandlung. Er wußte von allem nichts. Der Bauer strafte seinen Sohn nicht Lügen. Er sah nur manchmal mit einem kurzen, verwunderten Blick nach ihm hin. Gegen den Schluß der Verhandlung sah er garnicht mehr auf. Es war so, als hätten sich seine Züge versteinert.

Er wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Er verließ den Gerichtssaal, ohne noch einen Blick auf seinen Sohn geworfen zu haben.

Diesem wurde der Clauße-Müller zum Vormund gesetzt. Es war aber wenig mehr mit dem Tonele auszurichten. Er ergab sich mehr und mehr dem Trunk und verkehrte mit liederlichem Volk. Die Mühle aber kam auf, und die Clauße-Müller-Buben, die in der Jugend so viel entbehrt, wuchsen zu rührigen Burschen heran.

Das Sonnele an seinem Giebelfenster sah dem allem zu.

Die Schwäger hatten dafür gesorgt, daß sie von ihrem Mann loskam. Nun nahm sie die alte Arbeit wieder auf, pflegte die alternden Geschwister und half einer neuen Generation zum Leben.

Von dem hohen, ihr ganzes Sein erschütternden Augenblick, den sie erlebte, war ein großes Verständnis in ihr zurückgeblieben für alles Leid in der Welt. Und eine unsagbare Liebe für die Kinder. Sie grämte sich sogar um den Tonele, ihre Liebe an Gerechte und Ungerechte verteilend, ganz wie die Sonne.

„Er ist halt ein Schattenkind," entschuldigte ihn das Sonnele, „'s sollt verbote sein, sich im Schatte anzubaue, wenn ich was zu sage hätt'."

Eines Tages saß sie, nun eine Sechzigjährige, wieder an ihrem alten Plätzle. Ein ganz Kleines lag in ihren Armen, und sie betrachtete es voll Zärtlichkeit, wie immer zu dem Resultat kommend: „Wie mein's — aber auch ganz wie meines selig."

Die Sonne schaute ihr noch immer aus den lichten Braunaugen. Fast noch auffälliger als früher, da nun statt der braunen Haare ein lichter Kranz von weißem Schnee ihre Stirne umgab.

Die junge Mutter des Kindes war herzugetreten, koste mit ihrem Erstgeborenen, gab ihm alle lieben Namen und meinte plötzlich mit einem Seufzer: „Wenn's doch nur nix Schlimms erlebe tät'!"

Das Sonnele lächelte. „Wer inwendig hell und sauber isch, dem schadet alles Erlebe nix. Da geht's zu ei'm Ohr nein, und zum andern raus. Schau, der Martinbauer und sein Tonele, wie gut hätte die's habe könne, wenn nit aus ihne selber 's Böse komme wär'. Freilich, im Schatten, wie dort hinte — da bleibt halt alles duster, auch 's Gemüt."

Draußen ging ein gebückter, steinalter Mann langsam dem Martinshof zu.

Das Sonnele sah ihm nach.

„Der wird doch nit den verfaulte Hof kaufe wolle — der Schwamm ist drin, 's haltet kein Stück mehr am andern —"

Das Kind fing an zu schreien, und das Sonnele sang ihm was vor und dachte nicht an den Mann. Der aber stand drinnen in dem verlassenen Hof, das Schweigen des Todes um ihn her. Lange stand er so, der Martinbauer.

Der Vetter Clauße-Müller hatte es ihm geschrieben, daß sein Anwesen verfallen sei und der Tonele sich mit dem Rest seines Vermögens mit Saufbrüdern in der Welt herumtreibe.

„Meine Söhne sind brav," schrieb er, „und verdienen. Wenn Deine Zeit um ist, so soll es nicht vergessen sein, daß das Sonnele sie gefüttert von Deinem reichen Tisch. Und steht Dir eine freundliche Stube in der Mühle offen für Dein schwergeprüftes Alter."

Der Martinbauer stnd lange in der dumpfen, moderigen Stube. Sein Blick ging rings herum. Er kehrte immer wieder zur Ofenbank zurück, wo der Tonele sich einst hingelungert, wenn er des Weines voll war — der Tonele, dem zulieb —

Der Martinbauer stand lange in der dumpfen, moderigen Augen an, sie hatten nie geweint. Aber auf seiner Stirne, da hatte sich's zusammengeballt zu häßlichen, wulstigen Zornesfalten. Er hob den Fuß und zertrümmerte die morsche Ofenbank mit ein paar heftigen Stößen.

Langsam, wie er gekommen, ging der alte Mann an dem Nachbarhause auf der Sonnenseite vorüber. Er wußte, wer dort oben am Giebelfenster saß — er sah nicht hinauf. Aber die klaren, braunen Sonnenaugen sahen mitleidig auf ihn herab.

„Der arm' alt' Mann!" dachte sie, „er wird sich doch nit, gebrechlicher wie er ist, in den feuchte, dumpfe Hof setze wolle! —"

Und keine Ahnung kam ihr.

Es war noch immer nicht von Merkhausen, das Sonnele.

Aus der Stadt.

Münster, 30. Januar.

♁ **Zwei neue Ordensauszeichnungen stiftete**, wie wir in Nr 65 mitteilten, der König an seinem diesjährigen Geburtstage; es sind ein Königlich preußisches Verdienstkreuz und ein Allgemeines Ehrenzeichen in Bronce. Das Verdienstkreuz besteht aus zwei Klassen, dem Verdienstkreuz in Silber und dem Verdienstkreuz in Gold. Das erstere ist ein aus Silber hergestelltes achtspitziges Kreuz, das auf beiden Seiten des Mittelschildes den gekrönten Namenszug des Königs trägt. Das Verdienstkreuz in Gold ist von gleicher Form wie das in Silber. Es besteht aus vergoldetem Metall mit goldenem, auf beiden Seiten mit dem gekrönten Namenszuge des Königs versehenen Mittelschilde. Das zu beiden Klassen des Verdienstkreuzes gehörige Band gleicht in der Farbe dem des Verdienstordens der Preußischen Krone. Bei Verleihung des Verdienstkreuzes in Gold wird das Verdienstkreuz in Silber abgelegt. Es ist vorgesehen, daß in geeigneten Fällen als besondere Auszeichnung zu beiden Klassen des Verdienstkreuzes eine Königliche Krone in Silber und in Gold verliehen werden kann, und zwar entweder gleichzeitig mit dem einen oder dem anderen Verdienstkreuze oder später besonders. Das Verdienstkreuz in Silber mit der Krone wird bei Verleihung des Verdienstkreuzes in Gold ohne Krone nicht abgelegt. Beide Klassen des Verdienstkreuzes werden an Zivil- und Militärpersonen ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit verliehen. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronce ist eine broncene Medaille von der Form des Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber. Auf der einen Seite trägt sie ebenfalls den gekrönten Namenszug des Königs und das Stiftungsjahr 1912, auf der andern die lorbeerumkränzte Inschrift: „Verdienst um den Staat." Sie wird am Bande des Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber getragen. Die Verleihung des neuen Ehrenzeichens soll ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit zur Anerkennung besonderen Verdienstes in solchen Fällen erfolgen, in denen eine Auszeichnung mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen in Silber noch nicht in Frage kommt. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronce wird abgelegt, wenn dem Inhaber das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen wird.

△ **Kaisersgeburtstagsfeier des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes** in Münster i. W. Wie alljährlich, beging auch in diesem Jahre der Rheinisch-Westfälische Frauenverband (Ortsgruppe Münster i. W.) den Geburtstag des Kaisers in festlicher Weise. Die Veranstaltung, die am 25. Januar im Saale des Zwei-Löwenklubs stattfand, war überaus zahlreich besucht und nahm einen erhebenden Verlauf. In einer längeren Rede wies Professor Dr Spannagel auf die Bedeutung des Tages hin. Zwei Momente seien es, die der diesjährigen Kaisersgeburtstagsfeier ihr besonderes Gepräge gäben. Die zweihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen und die letzten Reichstagswahlen. Zwei verschiedene Welten ständen sich gegenüber. Damals eine absolutistische Regierungsform, der jedes Mitbestimmungsrecht des Volkes fremd war, heute das deutsche Reich, aufgebaut auf der Verfassung. Wie groß aber auch immer die Gegensätze sein möchten, sie würden überbrückt durch die Staatsgesinnung der Bürger, das Bewußtsein der Pflichten gegen den Staat, und durch das den Germanen von jeher eigentümliche monarchistische Gefühl, jene Treue zum Herrscherhause, die auch heute die so große Versammlung zusammengeführt habe. Die Rede klang in ein donnerndes Hoch aus in das die zahlreichen Teilnehmer begeistert einstimmten. Der Eröffnungsrede folgten musikalische Darbietungen von Frau Katie Hobraeck-Düsseldorf. Die ausdrucksvolle, durchaus künstlerische Wiedergabe verschiedener Tonstücke von Dupont und Chopin erntete großen Beifall. Hierauf trug Fräulein Margarete Windthorst einige ihrer Gedichte vor, die sich durch edle Sprache, zarte Empfindung und großen Gedankenreichtum auszeichneten. Würdig reihten sich an diese Darbietungen die schönen Gesangsvorträge von Frau Kropff an. Ein Theaterstück, das flott gespielt, durch seinen warmen Humor seine lustige Wirkung nicht verfehlte, bildete den Schluß. Der Rheinisch-Westfälische Frauenverband hat durch die Veranstaltung sich den Dank seiner Mitglieder und Gäste verdient. Er bot ihnen nicht nur Gelegenheit, öffentlich ihrem patriotischen Empfinden Ausdruck zu geben, sondern hat es auch verstanden, allen Erschienenen genußreiche, anregende Stunden zu bereiten.

♂ **Vom Postscheckverkehr.** Das amtliche Verzeichnis der Kontoinhaber bei den Postscheckämtern im Reichs-Postgebiet nach dem Stande vom 1. Januar 1912 wird in den nächsten Tagen erscheinen; es umfaßt die Adressen von 62 446 Kontoinhabern. Das Verzeichnis ist bei allen Postanstalten käuflich — der Bezugspreis beträgt 1,60 Mark für das Exemplar. Kontoinhaber erhalten es auf Verlangen von ihrem Postscheckamt unter Lastschrift des Preises; auch können sie sich den regelmäßigen Bezug des Verzeichnisses sowie der im Laufe des Jahres erscheinenden Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Postscheckamt sichern.

⊙ **Die Ausstellung des Kunstvereins** wird ausnahmsweise heute, Dienstag, sowie auch morgen, Mittwoch, vor- und nachmittags, geöffnet sein, und zwar an beiden Tagen von 10—1 Uhr und 2½—4½ Uhr. Da die gegenwärtige Ausstellung anfänglich wegen der Kälte einen verhältnismäßig geringen Besuch gehabt hatte und erst in der letzten Zeit in weiteren Kreisen bekannt geworden ist, welche hohe künstlerische Bedeutung die meisten der zurzeit ausgestellten Kunstwerke besitzen, so wird der Verlängerung der Besuchszeit gewiß vielen sehr willkommen sein. Wir machen besonders auf die sowohl künstlerisch als materielle außerordentlich wertvolle Sammlung altjapanischer Farbenholzschnitte aufmerksam, die in diesem Umfang hier so leicht nicht wieder zu sehen sein dürfte und nur dem besonderen Entgegenkommen der Importfirma Onno Behrends zu danken ist. — Eine weitere Verlängerung der gegenwärtigen Ausstellung ist leider nicht möglich, da die für den Februar geplante Ausstellung der Spitzenschulen der Fürstin Pleß größere Vorbereitungen erfordert.

△ **Ein frecher Überfall** ereignete sich am Sonntag abend gegen ½9 Uhr an der Kreuzschanze. Zwei des Weges gehende Damen wurden von einem Soldaten, anscheinend einem Infanteristen, angefallen und die eine von ihnen ihres Handtäschchens beraubt. Das Täschchen hatte einen Wert von etwa 40 Mark und enthielt 17 Mark bares Geld. Der Räuber ist leider unerkannt in den Anlagen der Kreuzschanze entkommen. Dieses ist innerhalb acht Tagen der zweite Überfall durch einen Menschen in der Kleidung eines Infanteristen. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Täter identisch ist mit dem Räuber, der am Sonntag vor acht Tagen in der Gartenstraße einer Dame das Handtäschchen entriß und damit, auch leider unerkannt, im Dunkel der Promenade entkam. Der Räuber wird als ein Mensch von schwächlicher Gestalt bezeichnet. Es wäre zu wünschen, daß durch die zuständige Militärbehörde festgestellt würde, ob es sich tatsächlich um einen Soldaten handelt, oder ob hier ein Räuber sich nur zur Irreführung der Polizeibehörde des Königs Rock bei Ausführung seiner Überfälle bedient.

♂ **Wohltätigkeitskonzert.** Zum Besten des evangelischen Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen wird am Sonntag den 11. Februar in der Erlöserkirche ein Konzert veranstaltet, in dem der Kirchenchor der evangelischen Gemeinde, Frl. Anny Schlüter, Kgl. Musikdirektor C. Holtschneider-Dortmund, Musiklehrer M. Weber und Professor Nieper mitwirken werden.

= **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Heute findet die Erstaufführung des Lustspiels „Hundstage" von Korfiz Holm statt. In den Hauptrollen sind die Herren Zistig, Gräper, Hentschel und Brandt und die Damen Döhren, Grawi und Lange beschäftigt. Die Regie führt Herr Jubelsky.

♂ **Kleine Nachrichten.** Glück im Unglück hatte am Samstag nachmittag auf der Meckenbeckerstraße ein kleiner Knabe, der vor einem fahrenden Fuhrwerk zu Fall kam. Pferd und Wagen gingen über den Kleinen hinweg, ohne ihn zu verletzen.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 25. Jan. S. d. Tischlers Heinr. Dusram. — 26. Jan. T. d. Metzgermeisters Jos. Lockhoff, T. d. Geschäftsführers Friedr. Wedemeyer — T. d. Kanzlisten Rob. Oehme. — T. d. Eisenb.-Hülfsschaffners Christian Born. — 29. Jan. T. d. Eisenb.-Oberschaffners Karl Reft. — Aufgebote: 29. Jan. Monteur Heinrich Norpoth von Rheine und Elisabeth Beckmann v. h. — Metzger Joh. Peckel und Sophie Rapp, v. h. — Heiraten: 29. Jan. Buchhalter Wilhelm Müller v. Gladbeck und Mathilde Terstegge v. h. — Sterbefälle: 27. Jan. Ehefrau Elisabeth Schüttler geb. Pohl, 24 J. — T. d. Schuhmachers Bernhard Lauß, 2 J. — 28. Jan. Witwe Luise Korte geb. Stracke, 71 J. — Landwirt Bernhard Hemshorn gnt. Homann, 89 J. — S. d. Metzgers Karl Treppmacher, 2 Mon. — Hülfs Streckenwärter August Poberitz, 35 J. — 29. Jan. T. d. Stukkateurs Albert Kinzelt, 4 Woch. — T. d. Maurers Josef Niermann, 8 Wochen.

Aus den Provinzen.

♁ **Rheine**, 28. Jan. (Tödlicher Unglücksfall.) In der Bauerschaft Rodde kam gestern nachmittag der 7jährige Gerhard E. einem Windmühlenflügel zu nahe. Er wurde am Kopfe so schwer verletzt, daß schon nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Duisburg, 28. Jan. (Verschiedenes.) Als heute nachmittag der Arbeiter Druhat von hier damit beschäftigt war, im Walde am Neuenhof Holz zu suchen, wurden von einem Unbekannten zwei Schüsse auf ihn abgegeben. Eine Kugel drang dem D. ins Bein, die andere in die Hüfte. Schwer verletzt wurde D. dem Krankenhause zugeführt. — Das dünne Eis auf den Wiesen in Beeck hat heute nachmittag wieder zwei Opfer gefordert. Drei Knaben aus der Pestalozzistraße begaben sich auf das Eis eines Wassertümpels und brachen durch. Während der eine sich retten konnte, ertranken der 9jährige Albert Scholz und der 7jährige Willy Brosius. Beide Leichen konnten bald nachher geborgen werden.

⊙ **Troisdorf**, 28. Jan. (Im Dienst verunglückt.) Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der 30 Jahre alte Maschinenputzer W. Haas aus Rensch bei Neunkirchen von einem Zuge überfahren und getötet. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von 4 Kindern.

Schoetmar, 29. Jan. (Ein volles Geständnis) hat die Frau des Ziegeleiarbeiters H. im hiesigen Krankenhause abgelegt, die vor einigen Tagen ihre 4 Kinder erschoß. Die Frage, ob es ihr Vorsatz gewesen sei, auch das fünfte Kind zu erschießen, hat sie mit ja beantwortet, nur hätte sie die Tat nicht ausführen können, weil das Mädchen zu lange in der Schule geblieben sei. Als Grund der Tat gibt die Frau ihre unheilbare Krankheit an. Nach allen diesen Angaben kommt man zu der Überzeugung, daß sie die Tat mit Überlegung begangen und vorbereitet hat. Gestern nachmittag ist Frau H. durch das Amtsgericht in Salzuflen vernommen worden. Ob die unglückliche Frau mit dem Leben davon kommt, erscheint zweifelhaft

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Mesum**, 29. Jan. (Raufbrüder.) Auf der Anklagebank saßen heute der Schreiner Hub. W und die Fabrikarbeiter Joseph und Felix W.. Am 16. Juni vor. Js. war im nahen Hauenhorst eine Festlichkeit, zu der auch die Angeklagten erschienen waren. Die Angeklagten gerieten ohne jeden Anlaß mit einem Kaufmann in Streit. Der Kaufmann, der zum Zuge wollte und mit den Raufbrüdern nichts zu tun hatte, erhielt von diesen mit Spazierstöcken mehrere heftige Schläge über den Kopf und den Armen. Ein Polizeibeamter, der die Schlägerei schlichten wollte, mußte, da auch er von den Angeklagten angegriffen und geschlagen wurde, blank ziehen. Erst nachdem der Beamte mehrere Schläge ausgeteilt hatte, zogen sich die Gebr. W. zurück. Auf dem Wege zur Wirtschaft St. beschimpften sie dann den Beamten. In der Wirtschaft selbst benahmen sie sich wie Wilde, so daß sich der Wirt gezwungen sah, ihnen das Lokal zu verbieten. Die Angeklagten kamen aber der Aufforderung nicht nach. Das Schöffengericht in Rheine verurteilte den Hub. W. zu einer Gesamtstrafe von 4 Monaten, den Joseph W zu 3 Monaten und 15 Tagen und den Felix W. zu 4 Monaten und 15 Tagen Gefängnis. Gegen dieses Urteil legten alle Angeklagten Berufung ein. In der heutigen Verhandlung, zu der nicht weniger als 14 Zeugen erschienen waren, hielten sich die Angeklagten für straflos. Die Strafkammer aber führte aus, daß die über sie verhängte Strafe viel zu milde sei. Das Gericht verwarf deshalb die Berufung der Angeklagten. Nur das über Jos. W. gefällte Urteil, in dem dem Gericht bei der Zusammenziehung der Strafen ein Fehler unterlaufen war, wurde in 3 Monate und 1 Woche Gefängnis umgeändert.

○ **Nottuln**, 29. Jan. (Wegen Jagdvergehens) hatte das Schöffengericht zu Münster den Ackerer H. zu 25 Mk. Geldstrafe verurteilt. Ein Jagdaufseher hatte den Angeklagten abgefaßt, als er auf Wild geschossen hatte. H. bestreitet aber, auf Wild geschossen zu haben; er habe nur auf Krähen gejagt. Die Berufung, die der Angeklagte gegen obiges Urteil einlegte, wurde als unbegründet verworfen.

○ **Göckelwick**, 29. Jan. (Berufung) hatte der Staatsanwalt gegen das Urteil des Schöffengerichts Vreden eingelegt, das den Ackerer N. von der Anklage des Jagdvergehens freigesprochen hatte. Während einer Haussuchung bei dem Angeklagten fand man mehrere Schlingen. Da man auch in der nächsten Umgebung seiner Wohnung schon verschiedentlich Schlingen gefunden hatte, so hielt man den Angeklagten für den Wilddieb, der schon seit längerer Zeit Hasen und sonstiges Wild abfing, und stellte gegen ihn Strafantrag. N. wurde aber wegen nicht ausreichenden Schuldbeweises von der Anklage des Jagdvergehens freigesprochen. Die Strafkammer war indes anderer Meinung und hielt nach Lage der Sache den Angeklagten des Wilderns für überführt und erkannte gemäß dem Antrage des Staatsanwalts auf 50 Mark Geldstrafe.

○ **Bocholt**, 29 Jan. (Widerstand gegen die Staatsgewalt) wird dem Landwirte D. zur Last gelegt. Dieserhalb wurde D. vom hiesigen Schöffengericht zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Am 28. Sept. 1910 sah ein Zollbeamter die Tochter des Angeklagten mit zollpflichtigen Waren aus Holland kommen. Der Beamte hatte sich in einer Scheune versteckt. Als die Tochter an dieser vorbei kam, faßte der Beamte das Mädchen an und forderte sie auf, mit zum Zollamt zu gehen. Sie widersetzte sich und rief ihren Vater, den jetzigen Angeklagten, zur Hilfe. Der Angeklagte soll nun dem Beamten den Hals zugedrückt und damit bezweckt haben, daß seine Tochter wieder über die Grenze kommen konnte. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer bestreitet der Angeklagte entschieden, den Beamten angegriffen zu haben. Die Strafkammer beschloß nach der heutigen Verhandlung, die Sache zwecks weiterer Beweisaufnahme zu vertagen.

○ **Selm**, 29. Jan. (Körperverletzung.) Vom Lüdinghauser Schöffengericht war der Wirt Scharmann von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen worden. Gegen dieses Urteil legte der Staatsanwalt Berufung ein. Am 6. Juli v. Js. kamen in die Wirtschaft des Angeklagten 3 Jungens und verlangten 3 Flaschen Wasser. Vorher hatten sie untereinander abgemacht, daß einer 2 Flaschen bezahlen wollte. Nachdem sie die Flaschen geleert und zwei bezahlt hatten, gingen sie fort. Der Wirt stellte den einen der Jungens, der nicht bezahlt hatte, zur Rede. Dieser aber sagte, sein Freund habe die Flasche mitbezahlt. Hierbei soll der Angeklagte dem Jungen mehrere Ohrfeigen gegeben und aus seinem Lokal geworfen haben; dabei soll sich der Junge eine Verletzung zugezogen haben, an der er 4 Wochen krank war. Der Wirt bestreitet aber entschieden, den Jungen angefaßt zu haben. Es sei die Möglichkeit vorhanden, so führte Sch. aus, daß der Junge auf dem Wege von seiner Wirtschaft nach Hause sich diese Verletzung zugezogen habe, denn die Jungens seien alle angetrunken gewesen. Der Vater des Jungen, der sich als Nebenkläger angeschlossen hatte, beantragte wie in der Vorinstanz einen Schadenersatz von 220 Mark. Die Strafkammer hielt die Ausführungen des ersten Richters für zutreffend, verwarf die Berufung des Staatsanwalts und sprach den Angeklagten frei.

○ **Burgsteinfurt**. 29. Jan. (Vertagt) wurde die Berufung des jugendlichen Arbeiters G., der vom Schöffengericht in Burgsteinfurt wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden war. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Zwecks Ladung des angegriffenen Polizeibeamten wurde die Verhandlung vertagt

Der Patent-Schwindler.

△ **Berlin**, 29. Januar.

Vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I fand heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Splettstößer die Verhandlung gegen den 34jährigen Hilfsschreiber H Möller statt der es verstanden hat, durch recht plumpe Schwindeleien eine ganze Reihe von Personen um einen Betrag von mehr als 400 000 Mark zu betrügen. Der Angeklagte war zuletzt beim Amtsgericht Berlin-Tempelhof beschäftigt, hatte sich mehrfach krank gemeldet, um ungestörter seiner Doppelrolle leben zu können. Unter dem Namen eines Gerichtsassessors Möller oder eines Stabsarztes Dr. Mertini wußte er sich Eingang in Kreise zu verschaffen, die ihn als einfachen Bogenschreiber kaum akzeptiert haben würden. War er etwas bekannter geworden, so erzählte er den Leuten, daß er gute Beziehungen zu dem Patentamte habe wodurch er viel Geld verdiene. Namentlich sei es ein Geheimrat Sachse, der ihm gute Direktiven gebe. Ein solcher Geheimrat Sachse hat wirklich einmal im Patentamt gearbeitet; er ist aber vor längerer Zeit gestorben und hat natürlich mit dem Schwindler keinerlei Gemeinschaft gehabt. Möller operierte nun in der Weise, daß er den Leuten erklärte, er bearbeite für den Geheimrat Sachse die Abteilung der abgelehnten Patente. Wenn die zunächst abgelehnten Patente durch seine Vermittlung und seine technischen Arbeiten und Pläne schließlich doch erteilt würden, so ließen sich das die betreffenden Firmen ein schönes Stück Geld kosten. Zur Ausarbeitung der Pläne benötigte nun der Angeklagte, wie er seinen Bekannten vorschwindelte, baren Geldes, das gute Zinsen bringen werde. Nach einigen Monaten zahlte er auch die erhaltenen Beträge mit Gewinn an die Geldgeber wieder zurück. Dadurch wurden diese sicher gemacht und rückten nun mit immer größeren Summen heraus. Vor allem suchte er sich auch mit den Familien seiner Opfer gut zu stellen. Er brachte den Frauen seiner Bekannten und Geldleute Theaterbillets mit, die er geschenkt erhalten haben wollte, während er in Wirklichkeit den vollen Kassenpreis gezahlt hatte. Auch versorgte er die Familien mit billigen Delikatessen, Lackschuhen und anderen Waren, wobei er die Mehrkosten immer aus seiner Tasche bestritt. Diese Ausgaben brachten reichliche Frucht, da die Leute immer vertrauensseliger wurden und immer größere Beträge hergaben, die bis auf 80 000 Mark anwuchsen. Der Angeklagte wohnte bei seinen Eltern und führte hier ein recht bescheidenes Leben. Dagegen bewegte er sich in den Nächten als Lebemann, er besuchte Bars und feine Weinrestaurants. Er unternahm ferner verschiedene Vergnügungsreisen, bei denen er nur erster Klasse fuhr und gab dabei das Geld mit vollen Händen aus. Für seine Braut, eine Abteilungsvorsteherin in einem Warenhause, die um sein Doppelleben nichts wußte, schaffte er wertvolle Ölgemälde, Teppiche, Silbersachen usw. zu der bevorstehenden Hochzeit an. Schließlich kamen einem der Geldleute des Angeklagten doch Bedenken. Er machte dem Kriminalkommissar Kuhn Mitteilung von dessen Geldgeschäften und dieser erkannte sofort, daß es sich um einen Schwindler handeln mußte. Er verhaftete Möller, als dieser eben ein Weinrestaurant verließ. In seinen Taschen fand man einen Betrag von 107 000 Mark. Da Möller außerdem noch mehrere andere große „Schläge" vorhatte, nimmt man an, daß er in kurzer Zeit geflohen wäre, wenn ihn sein Schicksal nicht ereilt hätte. Die von ihm erschwindelten Summen schätzt man auf 400 000. Dem stehen allerdings verschiedene Aktiva gegenüber, so daß für die verschiedenen Gläubiger etwa die Hälfte der Forderungen nicht verloren sein wird. Man hat zuerst geglaubt, daß Möller noch einen Teil des Geldes im Ausland in Sicherheit gebracht hat. Diese Vermutung hat sich aber nicht erweisen lassen.

Das Urteil lautete wegen wiederholten Betruges und schwerer Urkundenfälschung auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Vermischtes.

* **Berlin**, 29. Jan (Drahtb.) Dem früheren Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral von Hollmann, der vor einigen Tagen seinen 70 Geburtstag feierte, wurde gestern von einer Deputation unter Führung von Dr. James Simon eine Spende von 52000 Mark überreicht, die zum Besten des Seemanns-Erholungsheims, Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung in Klein-Machnow verwendet werden soll, in dem Offiziere und Mannschaften der Kriegs- und Handelsmarine und der Kolonialtruppen nach schwerer Erkrankung Erholung finden sollen. Admiral von Hollmann dankte den Erschienenen auf das Wärmste für die Ehrung, die ihn deshalb besonders erfreut habe, weil sie unpersönlich sei und weil sie den Angehörigen seiner alten Waffe zugute kommen solle. — Sicherem Vernehmen nach sind verschiedene Vereine und Freunde der Marine dabei begriffen, die Hollmannspende durch weitere Mittel zu vergrößern.

* **Luckenwalde**, 29. Jan. (Drahtb.) In Rüdingsdorf wurde ein Bauer tobsüchtig, weil man ihn im Verdacht hatte, daß er sozialdemokratisch gewählt habe.

* ⊙ **Güstrow** (Meckl.), 28. Jan Ein wertvoller Bronzefund, den Erdarbeiter auf dem Gehöfte des Erbpächter Kuckstorf in Mistorf bei Güstrow gemacht haben, ist dem Güstrower Kunst- und Altertumsmuseum überwiesen worden. Es handelt sich um 12 Stücke, wie sie zum Teil in Mecklenburg bisher noch nicht gefunden worden sind; es sind vier vollständig erhaltene Armspangen oder Spiralzylinder aus glattem Kupferdraht nebst vier kleineren Fragmenten. Die größte Armspange ist 27 Zentimeter lang; alle vier haben einen Durchmesser von 8 Zentimeter. Ihre Form erinnert an die heutigen Springfedern in den Matratzen, sie sind jedoch reicher und nicht so widerstandsfähig; ferner zwei schöne Halsschmuckstücke, von denen das eine 17 Zentimeter lang ist und aus zwei kreisförmigen, miteinander verbundenen Spiralscheiben von je 8 Zentimeter Durchmesser besteht. Die Form ist den heutigen Pinzenez nicht unähnlich. Die Vorderseite des anderen, 5 Zentimeter hohen Schmuckes ist mit 9 reich mit Punkt- und Strichornamenten versehenen und reliefartig hervortretenden Rippen geziert, zwischen denen sich 8 vertiefte Rillen befinden. Die beiden letzten Stücke sind zwei schön erhaltene kleine Lanzenspitzen von 12 und 13 Zentimeter Länge und 4 Zentimeter Breite in der Mitte. Die Funde sollen der frühen Bronzezeit angehören.

* **Grambow**, 29. Jan. (Drahtb.) Auf dem Gebiete der Domäne Coestin wurden an einer Wegkreuzung die Leichen eines Fleischbeschauers aus Neuenkirchen, seiner Frau und ihres etwa einjährigen Kindes gefunden. Die näheren Umstände lassen auf Selbstmord von Mann und Frau, der vermutlich seinen Grund in Nahrungssorgen hat, schließen.

* **Luxemburg**, 29. Jan (Drahtb.) Das „Luxemburger Wort" meldet aus Differdingen: Von den bei den jüngsten Arbeiterunruhen Verletzten ist einer gestern gestorben. Die Zahl der Opfer beträgt jetzt fünf. Heute ist alles ruhig. Die Arbeit ist noch nicht aufgenommen.

* **Brüssel**, 29. Jan. (Drahtb.) Der Ministerpräsident und der Arbeitsminister haben sich gestern nach dem Streikgebiet von Mons begeben, um mit den Vertretern der Grubenbesitzer zu verhandeln. Die Unterredungen dauerten etwa 1 Stunde. Man erwartet, daß die Einigungsverhandlungen zwischen den Grubenbesitzern und den Bergarbeitern bald aufgenommen werden.

* **Paris**, 29. Jan. (Drahtb.) Unweit von Kap Grinez, gegenüber von Dover scheiterte gestern der englische Frachtdampfer „Friendship". Ein mit 5 Mann besetztes Boot, das die Küste zu erreichen suchte, kenterte. Alle 5 sind ertrunken. Der Rest der Besatzung blieb an Bord, bis von der Küste Hilfe kam und wurde gerettet. Bald darauf wurde das Schiff von den Wogen umgeworfen, der Kessel explodierte und es versank.

* **Paris**, 29. Jan Wie aus Lille gemeldet wird, hielten die Vertreter des Bergarbeiterverbandes Nordfrankreichs in Sin le Noble eine Versammlung ab und sprachen sich gleich den Bergarbeitern des Loire-Departements im Prinzip für den Ausstand aus, falls man ihren Forderungen nicht willfahren werde.

* **Paris**, 29. Jan. (Drahtb.) Gestern riß sich ein wildgewordener Stier von seinem Treiber los. Ein Schutzmann wurde von dem wütenden Tiere aufgespießt, ein Soldat schwer verletzt. Schließlich war man gezwungen, den Stier zu erschießen.

* **London**, 29. Jan. (Drahtb.) Im Hafen von Glasgow ruht die Arbeit infolge des Ausstandes der Dockarbeiter.

* **Petersburg**, 27. Jan. In der Nähe von Sestrorjetzk bei einem Bahnbau beschäftigte russische und finische Zimmerleute gerieten nach einem Trinkgelage in Streit. Es entspann sich ein blutiger Kampf mit Beilen und Messern, bei dem drei Finländer und zwei Russen getötet wurden.

* **Stockholm**, 27. Jan. Mit sehr reichlichem Schneefall ist heute neuerdings sehr starke Kälte eingetreten, die in Stockholm 20, in Nordschweden aber bis zu 38 Grad Celsius beträgt.

* **Madrid**, 29. Jan. (Drahtb.) Laut Meldungen eines Blattes lief von den Azoren die Nachricht ein, wonach der Dampfer „Querubie" auf der Höhe des Archipels gestrandet sei. Viele Menschen sollen umgekommen sein.

* **Eine angenehme Überraschung.** In Halle (Saale) ergab sich nach der Drucklegung des städtischen Haushaltsplans, daß drei Posten von insgesamt 109 000 Mark in den Einnahmen nicht verrechnet sind, so daß sich der mit 1 070 000 Mark ausgewiesene Überschuß um diesen Betrag erhöht und die Steuern um abermals 2 v. H. ermäßigt werden können.

Luftschiffahrt.

Cöln, 29. Jan. Der Cölner Klub für Luftfahrt veranstaltete gestern eine Weitfahrt (Zielfahrt) unter den Cölner Führern, an der acht Ballons teilnahmen. Das Ziel wurde an dem Schnittpunkt dreier Wege bei Bettweis in der Nähe der Bahnlinie gelegt. Derjenige Ballonführer sollte Sieger sein, welcher zunächst dem gesetzten Punkte eine Zwischenlandung unternahm. Der Start der acht Ballons verlief glatt in zehn Minuten. Voraussichtlicher Sieger ist Herr Gustav Peter Stollwerck.

Letzte Nachrichten.

Wer sich entschuldigt . . . . .

Berlin, 29. Jan. (Drahtb.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In den Erörterungen der Presse über den Ausfall der Wahlen finden sich mehrfach Versuche, der Regierung die Schuld an dem Ergebnis zuzuschreiben. Sie habe die Finanzreformgesetze geduldet und nichts gegen das Paktieren der bürgerlichen Parteien mit der Sozialdemkratie getan. Als sie eingegriffen habe, sei es zu spät gewesen... Diese Vorwürfe sind unberechtigt. Die Bemühungen der Regierung sind dauernd und nicht erst seit Eröffnung der Wahlkampagne darauf gerichtet gewesen, die Gegensätze unter den bürgerlichen Parteien auszugleichen und sie auf den gemeinsamen Boden des staatlichen Gesamtinteresses zurückzuführen. Wenn diese Bemühungen an der Verbitterung der Parteien gescheitert sind, so trifft die Schuld jedenfalls nicht die Regierung. Hätte sie in dem Streit um den inneren Wert der Reichsfinanzreform für die eine oder andere Seite Partei ergriffen, dann hätte sie ihre Versuche von vornherein zur Aussichtslosigkeit verdammt, wohl aber lag es in der Richtung ihrer Aufgabe, die für die Reichsfinanzen günstigen Ergebnisse der Reform mit Nachdruck darzulegen, so wie sie erkennbar waren. Daß dieses bei jeder Gelegenheit noch bis in die letzten Tage der Reichstagssession hinein geschehen ist, kann nicht bestritten werden .. Der zweite Vorwurf, daß die Regierung es an Entschiedenheit in ihrer Stellung zur Sozialdemokratie habe fehlen lassen, ist nicht minder haltlos. Die Auffassung der Regierung ist vor den Hauptwahlen, wie vor den Stichwahlen mit völliger Klarheit zum Ausdruck gekommen. An ihr liegt also nicht die Schuld, wenn die bürgerlichen Parteien zur gegenseitigen Unterstützung gegen die Sozialdemokratie sich nicht zusammengefunden haben, und die Regierung mit ihren Bemühungen um eine Einigung des Bürgertums allein gelassen haben. Gerade in der gegenwärtigen Zeit sollten sich die Blätter, die für die Stärkung der Staatsautorität eintreten, solcher unbilligen Vorwürfe gegen die Regierung enthalten.

Berlin, 29. Jan. (Drahtb.) Nach amtlicher Feststellung erhielt im Wahlkreise Salzwedel-Gardelegen v. Kröcher (konservativ) 13 465, Dr. Böhme (Bauernbund) 13 144 v. Kröcher ist somit gewählt.

Berlin, 29 Jan. (Drahtb.) Die portugiesische Gesandtschaft ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Gerüchte über eine beabsichtigte Abtretung der portugiesischen Kolonie Angola an Deutschland vollständig unrichtig sind.

Rom, 29. Jan. (Drahtb.) Der päpstliche Thronassistent Fürst Marc Antonio Colonna ist gestorben.

Rom, 29. Jan. (Drahtb.) Die „Agenzia Stefani" teilt mit, daß die an Bord des österreichischen Dampfers „Bregenz" im Roten Meere festgenommenen türkischen Militärs Reisefahrscheine nach Suez bei sich hatten, und erklärt, dies sei als weiterer Beweis dafür anzusehen, daß sie die Absicht hatten, sich nach Cyrenaika zu begeben.

Lissabon, 29. Jan. (Drahtb.) Der Verband der Arbeitersyndikate wird heute den Generalstreik proklamieren wegen der Vorgänge in Evora. Die Arbeiterführer erwarten, daß sich der Ausstand auf Coimbra, Santarem, Oporto und mehrere Ortschaften der Provinzen Alemtejo und Algarve ausdehnt. Die Garnison von Lissabon ist konsigniert und durch Polizei verstärkt.

Rio de Janeiro, 29. Jan. (Drahtb.) In Bahia ist die Ruhe wieder hergestellt. Nach den bisherigen Wahlergebnissen erscheint die Wahl des Ministers Seabra zum Präsidenten gesichert.

Handel und Industrie.

Schlachtviehmärkte Essen: Dortmund:

Gattung	Essen Qualität I. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	IV. Mk.	Dortmund Qualität I. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	IV. Mk.
Ochsen	90 92	84 88	78-83	00-00	84-88	79-83	70-77	63 70
Bullen	83 85	75 80	68 74	00 00	81 84	74 78	68 73	00 00
Färsen u. Kühe	-6 88	82 85	74 -0	65 72	82 86	78 85	72 79	57 66
Kälber	112 120	98 107	87-100	78 97	000-000	98 104	90 9.	78 88
Schafe	88 00	80 85	00 00	—	78 80	00-00	00 00	00-00
Fette Schweine	00-00	56-60	58-60	50-55	00 00	56-58	55-58	00-00
Vollfl. Schweine	50-56	00-00	00-00	00-00	54-57	58 55	52-54	00-00

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 188 Ochsen, 236 Bullen, 404 Färsen und Kühe, 662 Kälber, 37 Schafe, 4767 Schweine. Tendenz: Großvieh langsam, 59 Überstand. Kleinvieh mittel. Es wurden an Schweinen verkauft: 405 zu 60 Pfg., 496 zu 59 Pfg., 613 zu 58 Pfg., 441 zu 57 Pfg., 475 zu 56 Pfg., 594 zu 55 Pfg., 176 zu 54 Pfg., 104 zu 53 Pfg., 114 zu 52 Pfg., 89 zu 51 bis 40 Pfennig.

Dortmund. Auftrieb: 847 Großvieh, 444 Kälber, 91 Schafe, 2968 Schweine. Tendenz: langsam. Es wurden an Schweinen verkauft: 191 zu 59 Pfg. 383 zu 58 Pfg., 216 zu 57 Pfg., 453 zu 56 Pfg., 892 zu 55 Pfg., 385 zu 54 Pfg., 54 zu 53 Pfg., 86 zu 52 Pfg., 70 zu 51 Pfg., 8 zu 48 Pfg.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 21. bis 27. Januar 1912.

Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.
Weizen inl.	19,50 M.	21,00 M.	Krummstroh	3.00 „	3,50 M.
Roggen inl.	18,00 „	19,50 „	Heu	9.0 „	12,0 „
Braugerste	22 00 „	26 00 „	Rindfleisch	1 80 „	1 70 „
Futtergerste	1 00 „	19,00 „	Kalbfleisch	1,20 „	2 00 „
Hafer inl.	19.00 „	22,00 „	Hammelfleisch	1 30 „	1,60 „
Erbsen	28 00 „	40 00 „	Schweinefl.	1.20 „	1,50 „
Bohnen	36 00 „	40,00 „	Speck, geräuch.	1,40 „	1,60 „
Linsen	38,00 „	56 00 „	Rossfleisch	0. 0 „	0,80 „
Kartoffeln	6,50 „	8.00 „	Essbutter	2.40 „	2 70 „
Richtstroh	3,50 „	4.50 „	Eier (60 St.)	6,00 „	7,20 „

Mäuse-Kartoffeln 10,50—12 Mk.

500 Millionen-Anleihe. Ein Telegramm aus Berlin, 29. Jan meldet uns: An Voranmeldungen auf die heute zur Zeichnung ausliegende 500 Millionen Reichs- und Preußische Anleihe waren, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, schon Samstag so große Nachfragen zu verzeichnen, daß mit Sicherheit auf einen vollen Erfolg und nach den bisherigen Erfahrungen wahrscheinlich auf eine nicht unerhebliche Überzeichnung zu rechnen ist. Besonders hoch stellen sich die Anmeldungen für Schuldbucheintragungen.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse

Tendenz. Die vorgestrige Verflauung Newyorks und Meldungen über eine ungünstige Gestaltung der nordamerikanischen Wirtschaftslage ließen auch heute die aus den heimischen Eisenindustriebezirken sowie von den auswärtigen Eisenmärkten vorliegenden anregenden Berichte nicht zur Geltung kommen. Auch vorliegende beruhigende politische Zeitungsartikel verfehlten ihren Eindruck auf die Börse. Die Spekulation fuhr fort, sich ihrer Haussee-Engagements zu entledigen und im Zusammenhang damit setzten die Kurse des Montan- und Elektrizitätsmarktes mit Abschwächungen ein, die teilweise sich 2 Prozent näherten. Auch South West Africa-Aktien verloren 1,50 Prozent. Schantungbahn-Aktien gaben auf die unerfreulichen Nachrichten aus China 1 Prozent nach. Amerikanische Werte stellten sich auf Newyork etwas niedriger. Auf dem Bankenmarkt machte sich die Mißstimmung in kleinen Kursrückgängen bemerkbar. Eine Ausnahme von der fast allgemeinen Abschwächung machten Kanadabahn im Zusammenhang mit den angeblich günstigen Verkehrsverhältnissen. 1,25 Proz. gewannen auch Meridionalbahn. Türkische Lose und Lombarden sind als gebessert zu erwähnen. Bald nach Erledigung der anfänglichen Verkaufsnachfrage befestigte sich die Haltung etwas, und zwar wurden als Grund dafür politische Gerüchte angeführt. Die Umsätze hielten sich aber in ziemlich engen Grenzen und die teilweisen kleineren Erholungen konnten sich nicht durchweg behaupten. Ultimogeld 3,875 Prozent. Geld auf kurze Termine über Ultimo 4 . Proz

Gegen Schluß drückten Zwangsverkäufe für einige unbedeutende Spekulanten, namentlich Montanwerte niedriger. In der Nachbörse erfolgt wieder eine leichte Befestigung. Industriewerte des Kassamarktes abgeschwächt.

Produktenbörse.

Tendenz. Der Getreidemarkt begann die Woche in lustloser Haltung. Weizen konnte im Anschluß an das Ausland den Preisstand etwas aufbessern, für Roggen zeigte sich einige Exportnachfrage. Hafer stellte sich auf die feste Haltung des Lokomarktes wieder höher Auch Rüböl wurde höher bewertet. Wetter: Schnee.

Hauptredakteur: Rudolf Striethorst. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Düders; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle: für den übrigen Teil: Paul Koene: für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Ausgiebig und billig ist
Kathreiners Malzkaffee
Der Inhalt macht's!

Ein...
Ich ... gebrauchte ... Arzneien, ... zogen. Vo... kurzem Geb... ich mir inf... schwunden. ... und kann ... vorzüglichen ... freiwillig (...
Rastat...
Laut ... vor. Tanc... raschenden ... wurde, da... Sein Haupt...

DuM... Fleur de ... ein aroma... feiner Sch... 10 Pfg. d...

Zwangsver... Holzve... 53 Eichen, ... 9 Buchen-... 14 Buchen-... klaftern, 24 Reiserha... 1 starke Ge... 92 Rottanne... 15 Eichen ... 27 Nummern ... 2 Rmtr. Leh... Abschnitte, ... 23 Reiserhau... Durchforstun... 5 kanadische ... 32 Rottanne... Der Förs... Holzver... Frhrl. v. Heere... Forstverwalt... Briefmarkensa... einigen tausend ... Branntweinlag...

Ein vierzigjähriger Katarrh geheilt.

Ich litt 40 Jahre an einem hartnäckigen Luftröhren- und Lungenkatarrh, gebrauchte englische Inhalationsgläser, die mir nichts halfen, und eine Masse Arzneien, die ebensoviel bewirkten und mir einen Magen- und Darmkatarrh zuzogen. Vor kurzem ließ ich mir einen Tancréschen Inhalator kommen und nach kurzem Gebrauch war mein altes Leiden vollständig geheilt. Auch das Astma, das ich mir infolge des anhaltenden Hustens zugezogen hatte, ist fast vollständig verschwunden. Ich bin deshalb ganz begeistert von dem Tancréschen Inhalator und kann ähnlich Leidenden nur den Rat geben, sich so bald als möglich den vorzüglichen Tancréschen Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese Anerkennung freiwillig (ohne Aufforderung) ausgestellt und mit meinem Namen unterzeichnet.

Rastatt, den 22. Februar. Realschuldirektor Büchler.

Laut notarieller Beglaubigung liegen über 2400 ähnlicher Anerkennungen vor. Tancrés Inhalator, der bereits von vielen Aerzten wegen seiner überraschenden Wirkungen bei Katarrhen der Luftwege im Gebrauch genommen wurde, darf nicht mit Inhalatoren älterer Konstruktion verwechselt werden. Sein Hauptvorzug besteht in einer viel größeren Tiefenwirkung.

Nicht nur bei Luftröhren- und Lungenkatarrh leistet Tancrés Inhalator so schätzbare Dienste, wie aus dem obigen Zeugnis des Herrn Realschuldirektors Büchler, Rastatt, hervorgeht, sondern auch alle anderen akuten und chronischen Katarrhe wie Rachenkatarrh, Stockschnupfen, Kehlkopfkatarrh, Mittelohrentzündung usw. werden durch den kleinen Apparat sehr günstig beeinflußt, was aus dem nachfolgenden Anerkennungsschreiben des Herrn Professor Dr. Reuther, Oberlehrer am Königl. Lehrerseminar, Auerbach i. Vogtland, hervorgeht. Dieser Herr schreibt folgendes:

Daß ich heute das achte Exemplar Ihres Inhalators bestelle, dürfte für die Brauchbarkeit desselben wohl das beste Zeugnis sein. Indessen muß ich auf Grund der gemachten Erfahrungen noch besonders hervorheben, wie die Anwendung ihres Apparates nicht nur hartnäckigen Stockschnupfen und chronische Kartarrhe der sonstigen Luftwege (Rachenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien) beseitigt hat, sondern daß in einem Falle sogar eine Mittelohrentzündung mit verbundener Schwerhörigkeit und in einem anderen Falle eine Stirnhöhlenvereiterung zu weichen beginnen. Auch empfiehlt sich die Anwendung Ihres Apparates zur Pflege und Kräftigung der Sprechwerkzeuge für Lehrer, Pastoren, überhaupt für Redner und Sänger. Ich danke Ihnen deshalb zugleich für Ihre Erfindung.

Der billige Preis ermöglicht jedem Leidenden die Anschaffung. Man gibt schließlich während eines längere Zeit dauernden Katarrhes auch für andere, noch dazu unwirksame Mittel viel Geld aus, und weit mehr büßt man durch ein solches Leiden am Verdienst ein, selbst wenn man dabei seinem Berufe noch nachgehen kann. Die Gefahr, sich durch einen veralteten Katarrh ein dauerndes Brust- oder Halsleiden zuzuziehen, läßt sich überhaupt nicht in Geld abschätzen.

Hier erhält man dagegen für eine geringe Summe einen wissenschaftlich erprobten, viele Jahre in der Familie anwendbaren Apparat, den jeder Arzt, der ihn sieht, als das vollkommenste anerkennen wird, was es auf dem Gebiete der Katarrhbekämpfung gibt, und gerade jetzt im Winter, wo man sich, wenn man ihn noch nicht hat, täglich einen Katarrh holen kann, sollte jeder, der zu solchen Erkrankungen neigt, ferner aber auch jeder Familienvater unbedingt sofort kostenfreie Aufklärung verlangen.

Wer bereits an Katarrh leidet, der sollte keinen Tag zögern, denn jeder Tag bedeutet einen Tag länger Qual, Unanehmlichkeiten und Gefahr.

An minder bemittelte vertrauenswürdige Personen wird der Apparat laut unserer besonderen Bedingungen auch gegen bequeme Ratenzahlung abgegeben. Nähere Auskunft über Tancré Inhalator wird von Tancrés Laboratorium, Wiesbaden C 89, gerne kostenlos erteilt.

Du Monts Fleur de Granada
ein aromatischer feiner Schnupftabak
10 Pfg. die Dose.
Ges. gesch.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Borghorst belegenen, im Grundbuche von Borghorst Band 21 Blatt 28 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikarbeiters Heinrich Walters in Borghorst Wilmsberg 88a eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 12 Nr. 163/89 Küperskamp a) Hofraum mit Wohnhaus und Hausgarten, b) Stall, Wilmsberg Nr. 88a, 1,60 Ar groß, 200 Mk. Nutzungswert;
2. Flur 12 Nr. 164/89 Hausgarten Küperskamp, 8,64 Ar groß, Artikel 1476 Gebäudesteuerrolle Nr. 808a und b,

am 26. März 1912, vorm. 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden. — K. 2/12/4.

Burgsteinfurt, 23. Januar 1912.

Königl. Amtsgericht.

Holzverkauf.

Am Montag, 5. Febr. cr., morgens 9½ Uhr anfangend, sollen beim Gute Brückhausen, Kspl. Alverskirchen: im Vogelpohl, unmittelbar am Dorfe:

53 Eichen, zu Brettern, Küfer-, Bau- und Wagenerholz,
9 Buchen-Abschnitte, von 28—50 Ztmr. Mittendurchmesser,
14 Buchen-Rundholzklaftern,
24 Reiserhaufen,
1 starke Gelbweide;

im Rottbusch:

92 Rottannen, zu Brettern, Balken, Sparren und Ringstenbäumen, 10—16 Meter lang, bis 26 Ztmr. mittl. Durchmesser,
15 Eichen zu Wagenerholz,
27 Nummern Eichen, zu leichtem Bauholz und Riegelpfählen pp.,
2 Rmtr. Lehmahorn-Abschnitte, zu Drechslerholz, und
23 Reiserhaufen stark. Durchforstungsholz;

beim Hause Brückhausen:

5 kanadische Pappeln, 55—75 Ztmr. Durchmesser

und im Pohlsch:

32 Rottannen, zu leichtem Bauholz, Gerüststangen pp.

durchs Meistgebot verkauft werden.

Haus Dahl, bei Wolbeck, den 27. Januar 1912.

Der Förster: Lütteken.

Holzverkauf

im Revier Nevinghof b. Münster

Am Mittwoch, 31. Jan. 1912, nachm. 3 Uhr, werden im Forstorte Coerhaide des Reviers Nevinghof in unmittelbarer Nähe des Coerder-Deichenweges:

26 Nummern grobes Birken-Schlagholz,
25 Haufen Kiefern-Brennholz,
14 Haufen Kiefern zu Riegelpfählen und
150 Kiefern-Bohnenstangen

öffentlich durch das Meistgebot verkauft.

Münster, den 24. Jan. 1912.

Frhrl. v. Heereman'sche Forstverwaltung.

Briefmarkensammlung mit 1700 verschied. Marken, worunter viele wertv. (Altd.) billig abzugeben. Gefl. Off. unter F K 3367 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Teilhaber, solider Inhaber eines guten feinen Geschäfts sucht zur Vergrößerung desselben ein Kapital von **einigen tausend Mark** zu 6 Proz. Zinsen. Das Kapital kann sichergest. werden. Off. unter W Z 626 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Branntweinlagerfaß. Inh. ca. 500 L., zu kauf. gesucht. Off. u. C C 629 an die Gesch.

Holzverkauf.

Am Mittwoch, den 7. Febr., morgens 10 Uhr anfangend, sollen in den Forstorten Allee, Olgedamm u. Galgenort:

150 Rottannen und 35 Lärchen, zu Balken und Sparren,
260 Rottannen, zu Gerüststangen, Leiterbäumen, Heubäumen und Baumstangen,
130 Eichenstangen, zu Geschirrholz, Hebeln, Riegelpfählen und Einfriedigungsstangen, und
3 Weiden, für Holzschuhmacher,

öffentl. meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz in der Allee bei Haus Hülshoff.

Hülshoff bei Roxel i. W., den 29. Januar 1912.

Frhrl. Droste zu Hülshoff'sche Renteiverwaltung.

Holz-Verkauf

im Forstrevier Grevinghof bei Albersloh.

Am Freitag, 2. Februar 1912, nachm. 2½ Uhr, sollen nahe beim Hause Grevinghof (Gutspächter Lackenberg):

1. im Distrikt Berkenkampsbusch:
   83 Rmtr. Eichenstangenholz zu Baum- und Riegelpfählen, und darauf
2. in der Grevinghaide:
   103 Kiefern, zu Brettern, Balken und Sparren geeignet, sowie
   1840 Kiefern, zu Latten, Leiterbäumen, Gerüst- und Einfriedigungsstangen, Baumpfählen u. Brennholz

öffentlich mit dem Meistgebot zum Verkaufe ausgesetzt werden. — Anfang im Berkenkampsbusch.

Münster, den 24. Jan. 1912.

Frhrl. v. Heereman'sche Hauptverwaltung.

Kotten, fast neue Gebäude, passend für **Gärtner,** Pensionäre, Geflügelzüchter, m. ca. 8 Mrg. in best. Kultur sich befindl. Land, in der Nähe v. Telgte verziehungsh. unt. günst. Beding. baldigst zu verkaufen. Off. u. H H 595 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine gutgehende, rentable **»» Wirtschaft, ««** auch mit Bäckerei, von Fachleuten zu mieten gesucht. Offerten unter W W 3357 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu mieten gesucht. Suche v. sof. od. April in ein. Industrieorte v. 5—10 Tausend Einwohner ein Haus m. Hofraum u. großen Stallungen, welch. für ein Kohlen-, Kolonial- od. dergl. Geschäft paff. ist, od. ein Haus m. groß. Stall. o Lagerräumen u. etwas Acker o. Wiesen, wo sich eine Schweine-Mast u. Züchterei anl. eg. läßt. Off. u. Z 699 an A. Rolef, Markt 37.

Suche 13000 M. auf vorzügliche 2. Hypothek zu 5% Zinsen. 12a Off. u. R S 623 an die Gesch.

Guterhaltener **Dauerbrenner** zu kaufen gesucht. Näh. Angaben unter M N 619 a. d. Gesch.

Antiquitäten. Groß. Lager. An- u. Verkauf. J. Bröker, Georgskommende Nr. 9.

Ladenschrank, Theke u. Gaslampe spottbillig zu verkaufen. Mauritz-Steinpfad 26.

Bettstelle mit Matratze, Waschtisch und gute Betten sind Coerdestraße 17 I. zu verkaufen.

Langfristige 1. Hypothek v. **40000 Mark** auf Anwesen in aufblühendem Industrieort d. Münsterland. billigst gesucht auf sof. od. bis 20. März ds. Jahres. Größte Sicherheit. Offerten unter K L 617 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Toussaint-Langenscheidt verkäuflich (Engl.). Näh. Gesch.

Gebrauchter, guterhaltener **Federwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unter K L 3368 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einige altdeutsche **Speisezimmermöbel** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebrauchte Aufschnitt-Maschine für Fleischwaren zu kaufen gesucht. Offerten u. D E 612 an die Geschäftsst.

Jagdhund. Verkaufe schönen Braunttiger, deutsch-kurzhaarig, im 3. Felde, ca. 65 Ztm. hoch, gute Nase, bester Apporteur, sehr preiswert. Off. u. C D 3361 erbitte an die Gesch. d. Bl.

Nutz- u. Brennholzverkauf

Am Freitag, den 2. Februar, nachm. 1½ Uhr,

sollen in den Forsten des Justizrats Hellraeth zu Wellbergen

ca.	6 fm	Eichenstammholz, 35—45 cm Durchm.,
„	20 „	Eichenschneidholz (zu Weidepfählen), 18 bis 25 cm Durchm.,
„	15 „	Buchenstammholz, 35—55 cm Durchm.,
„	7 „	Fichtenstangen zu Leiterbäumen, 12 bis 20 cm Durchm.,
„	60 rm	Buchenklafterholz,
„	100 „	Buchenknüppel und Reiser,
	1 fm	Birken und Erlen für Holzschuhmacher

öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Holz liegt 15 Minuten vom Bahnhof Metelen-Land. Sammelplatz auf dem Gute Waldhof.

Forsthaus Oster bei Ochtrup, den 25. Januar 1912.

Der Revierförster: Fronhoff.

Jagd gesucht!

Waidgerechter Jäger, — älterer Kaufmann — wünscht sich an einer guten Jagd, möglichst mit gutem Rehbestand, zu beteiligen, evtl. eine solche ganz zu übernehmen. Gemeinden, wo in Kürze Verpachtungen stattfinden, wollen sich auch melden.

Offerten bes. u. Z Z 3358 die Geschäftsstelle d. Ztg.

Offeriere billigst

prima krausen Endivien zu 0.12, 0.15 und 0.18 Mark, prima frischen Spinat das Pfd. zu 0.8 Mark, prima Grünkohl das Pfd. zu 0.25 Mark.

An Tafelobst:

Winterdechantsbirne, Blumenbachsbutterbirne, Diels Butterbirne, Wintergoldparmäne, Canada-Reinette usw.

Paul Cortain,
Fernruf 1789. Frauenstraße 37.

Unwiderruflich am 10. u. 12. Febr. **Ziehung**
Grosse Westfälische
Lotterie
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10.- Mark
Porto u. Liste 30 Pf. extra
1316 Gew. Mk. W.
15000
8 grosse Gewinne
10000
5000
3000
2. Hauptgew. 1. Hauptgew.
Lose empfiehlt und versendet Lose-General-Debit
August Rolef, Münster i. Westf.
Fernspr. 236
Telegr.-Adr.: Geldquelle.

Gestern wurde der dritte Hauptgewinn der Weihnachts-Lotterie an meiner Kasse ausgezahlt! Der glückliche Gewinner ist ein hiesiger Kaufmann.

Ein Lila-Beutel auf d. Aa verloren. Geg. Belohn. abz. Harsewinkelgasse Nr. 12.

Ein letzter Bauplatz an ruh. ausgebauter Straße zwischen 2 Häusern zu verkaufen. Näh. Gesch.

Wegen Anschluß an das hiesige Elektrizitätswerk haben wir noch einen liegenden

Deutzer Motor 8—10 PS.,

für jeden Brennstoff verwendbar, mit sämtlichem Zubehör sowie 2 große Kühlgefäße billig abzugeb. Der Motor ist noch täglich im Gebrauch zu besichtigen.

Ebenfalls haben wir noch eine

Schalttafel

komplett mit Volt- und Amperemesser usw. abzugeben. e8c

C. Görges & Co., Beckum i. W.

Klavierstimmen und Reparaturen billigst unter Garantie.
F. Dahmen, Pianofortebauer, Warendorferstr. 15.

Selt. Gelegenheitskauf. Schreibmaschine weit unt. Preis abzugeben. e2b Off. unt. R N 564 a. Gesch.

Lange und kurze **Pfeifen** weit gebohrt, **Mutzen** viele Fassons, empfiehlt billigst

Kleyboltc „Cigarrenhaus" Ecke Verspohl—Klosterstraße.

Klavierstimmungen und Reparaturen gut und billig. Th. Müller, Techniker für Pianofortebau, Paulstr. 7. Fernspr. 820.

Welcher edeldenkende Herr od. Dame leiht einem jung. Manne, welcher sich zu verb. wünscht, 50 Mark geg. Sicherheit? Off. m. G G 633 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Chinesische Nachtigallen in voll. Gesange 4 M., 8 St. 9 M. **Blaue Reisvögel** herrliche Sänger, Paar 1½ M., 3 Paar 4 M. Nachnahme. Leb. Ank. garantiert. **G. Schlegel, Tierpark, Hamb.**

Schweres Mutterkalb zu verkaufen. Näheres Lütkegasse Nr. 5.

Kl. wachs. kurzh. **Hund** zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. unter A A 627 an die Gesch.

Gebrauchte guterh. Schreibmaschine mgl. kl., kaufe geg. sof. Kassa. Off. u. C C 630 an die Gesch. ds. Bl.

Mass. eich. Schreibtisch, Kleiderschrank, und Bücherschrank bill. zu verk. Besichtig. v. 11—3 Uhr. Ludgeristraße 114, II. l.

»»» Ebenholzstock ««« mit silb. Tula-Griff Sonntag abend im Centralhof verlor. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Sägewerk sofort zu pachten gesucht. Off. unter L L 637 an die Gesch. ds. Bl.

Großes Ladenreal u. Theke für Kolonialwaren zu verk. Staufenstraße 2, im Lad.

Strebsamer Landwirt **sucht 6000 Mark** gegen mehrfache Sicherheit. E. einsenden. Angebote unt. R O 3371 an die Gesch.

Lag. feiner Altertümer. Zwanglose Besichtigung. Ecke Wallgasse Nr. 6, Aegidii-Promenade.

Jung. schwarzer Schäferhund entlaufen. Warendorferstraße 81, 1. Etg.

Junge Schäferhunde abzugeben. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Freundlich möbliertes **Wohn- und Schlafzim.,** für 1 od. 2 Herren einger., sofort oder später billig zu vermieten. Dodostr. 2, III.

Freundl. möbl. Zimmer mit ganzer Pension an Dame zu vermieten. **Frau Vollmer,** Gallitzinstraße Nr. 5.

1 od. 2 hübsch. möbl. Zimm. ev. mit v. Pens. bill. zu vermieten. Augustastr. 32.

Schön möbl. Erkerzimm., pass. f. 2 Herren m. Mrgk. z. vm. Industriestr. 8 II.

Fein möbl. Wohn- und Schlafz. in feiner Lage m. Benutzung eines groß. Gartens mit od. ohne Pens. sof. od. spät. zu verm. Engelstr. 53.

2 eleg. möbliert. Zimmer zu verm. Schreibtisch, Dauerbrenner. 12a **Hafenstraße 14.**

Elegant möbliert. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 13a **Prinzipalmarkt 32.**

Warendorferstr. 78a (Mauritz) herrsch. 1. Et., 6 Zim., Küche, Mans., Erk., Balk., Zub., z. verm. Hübsche Lage u. Aussi. Wohn. wird vollst. renov. Näh. Dahlweg 6 II.

Herrsch. Wohg. im Josephsviert., Haltest. Strab., 6 Z., Küche, Zub., für 600—700 Mk. zu vm. Näh. Dahlweg 6, 2. Et.

Eine Wohnung in der Nähe der Kreuzkirche an alleinstehende Personen oder älteres, kinderloses Ehepaar jährlich für 180 Mark zum 1. April zu vermieten. Näh. Coerdestr. 60.

Große hochherrschaftliche **Wohnung** am Kreuztor direkt an der Kreuzschanze, 2. Etage, 8 Zimmer u. Küche, 4 Mansarden, Garten u. s. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Bergstr. 24, II. r.

Kl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, an 1—2 Pers. für 320 Mk. zu verm. Mühlenstraße Nr. 5. Das. 1—2 Mansardenzimmer zu vermieten.

Wohnung, 1. Eta., 2 Zim., Küche u. Zbh., für 240 Mk. zu vermieten. Maximilianstraße 23, unt.

Herrschaft. 1. Etage, 4 Zim., Küche, Vorratskam., 2 Mans. u. 2 Keller, preisw. zum 1. 4. 12 zu vermieten. Koch- u. Leuchtgas vorhanden. Näh. Hollenbeckerstr. 15, II.

Auf Mauritz 1. Etagen-Wohnung, 4 Zim., Küche pp., für 575 Mk. zum 1. April zu vermieten. Näheres Sternstraße 41.

»» Ladenlokal «« mit od. ohne Wohnung, an lebh. Geschäftsstr. zu verm. Näh. Geschäftsst. ds. Bl.

Ladenlokal, Norbertstraße Nr. 11, mit oder ohne Wohnung, zum 1. April zu vermieten. f28 Näh. Weselerstr. 39.

Kleines **Geschäftshaus,** Ladenlokal u. Wohnung in bester Lage Münsters sofort od. später **preiswert z vermieten.** Off. u. N N 639 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Herrsch. Landhaus mit 9 Zimmern u. Zubehör, Gärtchen usw., nahe d. Stadt, für Mk 1800 zu verm. Off. u. T W 625 an die Gesch.

Gesuchte Wohnungen

2 einfach möbl. Zimmer von 10—12 Mk für sofort zu mieten gesucht. Offerten u. C C 631 an die Gesch. d. Bl.

Fräulein sucht Zimmer mit voller Pension. Offerten unt. W W 608 an die Gesch. d. Bl.

Reisender sucht Wohn- u. Schlafzimmer auf einige Wochen, ruhige Lage, im 1. Stock. Offert. unter W W 628 Gesch.

2 unverh. Personen suchen schöne Wohnung, Josephsviertel bevorzugt. Offert. u. I K 616 an die Geschäftsstelle.

Suche für 1. Okt. cr. eine **Parterre-Wohnung** in der Nähe der Aegidiistraße. Offerten unter H H 634 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Einfamilienhaus, 6 Ztm., Küche usw., Gärtchen, am liebsten im Kreuzviertel, zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe usw. u. K K 636 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

»» Köchin, «« die alle Hausarbeit übern., in ruh. feinem Haushalt bei hohem Lohn zum 1. März ges. Wäsche nicht im Hause. Rudolfstraße 5, 1. Etg.

Ein properes zuverlässiges **Mädchen** gesucht. **Frau Vollmer,** Gallitzinstraße Nr. 5.

Zum 1. April wird für kl. herrsch. Haushalt ein **ordentl. Mädchen** gesucht. Fr. Oberzollinspektor Böhm, Mauritz-Steinpfad 13.

Landwirt sucht zum 1. 4. 14jähr. Mädchen v. außerh. für leichtere Arbeit. Bürg. Kochen kann erlernt werden. Familienanschluß. Offert. an B. Wichmann, Münster i. W. Adlerstraße Nr. 7.

Einfaches, aber besseres **»» Mädchen, ««** das selbständig kochen u. mit größeren Kindern umgehen kann, möglichst sofort gesucht. Keine Wäsche. Offerten unt. D C 640 an die Gesch. d. Bl.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche ich zum 1. April ds. Js. eine zuverläss. kath. **Haushälterin,** welche im Hauswesen und in der Küche erfahren ist und einen kl. Gemüsegarten mit zu versorgen hat. **Rendant Bornholt, Herzebrock.**

Gesucht p sofort eine tücht. **kath. Verkäuferin,** die Schaufenster dekorieren kann. Station im Hause. Offerten mit Bild, Zeugn.-Abschriften und Salairanspr. **C. Heukemes, Haltern,** Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaren.

»» Mädchen, «« welches etwas nähen kann, sucht Färberei u. chem. Waschanstalt Julius Renfert.

» Lehrmädchen « für Laden und Expedition sucht Färberei u. chem. Waschanstalt Julius Renfert.

»»» Filialleiterin ««« sucht Färberei u. chem. Waschanstalt Julius Renfert.

Küchenmädchen, das selbständig kochen kann, sofort gesucht. Badestr. 19 a.

Gesucht zum 1. März d. J. ein tüchtiges kath. Mädchen **als Verkäuferin** für Kolonial u. Delikatessen. Angeb. u. C F 611 a. d. Gesch.

Ein gewandtes **Hausmädchen** zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Angebote u. O P 621 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Auf sofort eine **Putz- und Waschfrau** gesucht. Kanonengraben 6.

Für ein kinderloses Ehepaar wird für sofort außerhalb ein ordentliches a2a **Dienstmädchen** gesucht. Näh. zu erfr. bei Ingenieur J. Dorn, Leistr. 5.

Lehrköchin gesucht. Zum 15. Febr. oder 1. März findet ein kath. jg. Mädchen in einem bess. Hotel auf dem Lande Gelegenheit, die bess. Küche und Haushalt zu erlernen ohne gegens. Vergütung bei Familienanschluß. Off. u. D E 3362 an die Gesch.

Köchin gesucht. Zum 1. März wird in einem kleinen Hotel auf dem Lande eine Köchin oder eine gute Stütze, welche im Kochen der bess. Küche ziemlich selbständig arbeiten kann, gesucht. Offerten unter C F 3368 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Gesucht «« werden per 15. Februar ein guten Lohn ein kath. zuverl. in der Küche etwas erfahr. Mädchen, sowie ein gesetztes, braves Zweitmädchen von Frau Dr. med. Sieven, Neuß a. Rh., Crefelderstr. 41.

Ordentl. Mädchen f. alle Hausarb. i. kinderl. Haush. p. 15. Febr. ges. Gelegenh., bess. Küche zu erlernen. Off. erb. unter M F 875 an das Central-Zeitungs-Bur. au. a8a

Suche zum 1. Apr. **Mädchen** 12a welches Liebe zu Kindern hat. **Frau Sandhage,** Graelstraße 18.

Ein solider **»» Arbeiter ««** auf sofort gesucht. Korkenfabrik, Junkerstraße Nr. 13.

Zum 1. April noch ein **Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen bei sofortigem Verdienst gesucht. **J. H. Lohkampff,** Spiekerhof 1.

Gesucht für sofort ein jüngeres Mädchen für Tagesstunden. Coerdestraße 21, 2. Etg.

Ein 14—16jähriges **Mädchen** für leichte Hausarbeit zu April oder Mai gesucht. Von außerhalb bevorzugt. 12a Münster, Warendorferstr. 176.

Für sofort oder 1. April ein **Lehrmädchen** für bessere Schneiderei gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahr. zuverläss. kath. Mädchen in ruh. Haush. z. 1. Apr. ges. **Rothenburg 32.**

Schulfreies Mädchen für Nachmittags zum Ausgehen gesucht. **Näh. Geschäftsstelle.**

Tüchtige branchekundige

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt gesucht.

M. Meinholt
Markt 5.

Suche zu sofort einen **Stellmachergesellen** für leichte u. schwere Arbeit, selbiger kann sich i. Geschäftswagenbau ausbilden. Theodor Trockel, Stellmacherei und Wagenbauerei, Herten i. W., Blumenstraße Nr. 19.

Für eine Brennerei alten Verfahrens, wöchentlich vier Bottiche à 1800 Ltr., wird ein tüchtiger solider **erster Brenner** gesucht, welcher sowohl in Hefe als auch Alkohol hohe Ausbeute liefert. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsangabe unter L M 3369 an die Gesch. ds. Bl.

Suche sofort od. später kath. **Gehülfen.** (Topfflanz., Fruchttreiberei, Landschaft.) Ebenfalls kann ein Lehrling eintreten. Gute Behandlung zugesichert bei Familienanschluß. **Felix Lenfert, Gärtner, Ahaus.**

Jüngerer **Schneidergeselle** sofort gesucht. F. Weber, Recklinghausen, Kurfürstenwall 16.

Eine schreiben Sie sogl., w Sie Karte geneigt, Zigarren zu verkaufen an Wirte 2c. gegen hohe Prov. od. Mk. 250 Berg. fg. pro Mt. A. Rieck & Co., Hamburg.

Schmiedelehrling gesucht von Backenecker, Nottuln.

Erfahrener **Schuhmachergeselle** sofort gesucht. Aug. Stüper, Emsdetten.

2 tücht. jg. Kupferschmiede und Klempnergesellen auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. Ar. Hammer, Emsdetten.

Für einen Waisenknaben mit guter Schulbildung bietet sich in e. gut kath. Hause eine **kaufm. Lehrstelle.** Derselbe erhält frei Kost, Logis und Kleidung, und wenn er sich recht fleißig zeigt, auch jeden Sonntag ein kleines Taschengeld. Gefl. Meldungen unter Lehrling 27 an die Geschäftsstelle der Grevener Nachrichten, Greven i. W.

Solider Kutscher ges., der Garten- u. Hausarbeit mit übernimmt. Anfr. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. Z 628 bef. die Ann.-Exp. A. Rolef, Markt 37.

Arbeitsfreudiger junger **Buchbindergehülfe** für Kundenarbeit, der auch etwas im Satz bewandert, findet sofort od. später angenehme Stellung. Fr. Grube, Werne-Lippe, Buchdruckerei. Buchbinderei.

Lehrling gesucht von einem Kolonialwaren-Engros-Geschäft zum 1. April 1912. Kost beim Prinzipal. Offerten unter F G 3364 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Laufjunge für sofort gesucht. Ludgeristr. 36. Buchhdlg.

Ein ordentlicher **Ackerknecht** wird sofort gesucht auf Haus Welpendorf bei Rinkerode.

Junger, tüchtiger **» Verkäufer «** v. Möbel- und Aussteuergeschäft im Kreise Dortmund p. bald gesucht. Manufakt. bevorz. Meldungen mit Zeugnissen nebst Bild u. A B 3359 an die Geschäftsstelle.

Suche für 1. Apr. brav. kath **Ackerknecht** **Gr. Beckmann,** 12a Münster — Mecklenbeck.

Zur Ausführung eines interessanten Projektes suche ich die Mitarbeit eines **Bauarchitekten.** Es wird besonders Wert gelegt auf Anlage der Straßenzüge und Brückenbauten. **Gartenbau-Architekt Paul Cortain,** Frauenstr. 37.

Uhrmacher-Lehrling oder Volontär unter günstigen Bedingungen auf sofort oder später gesucht. Ludwig Brüggemann, Uhrmachermeister, 13a Münster i. W. Telgterstr. 4.

Gesuchte Stellen

Ein 16 Jahre altes kathol. Mädchen (Lehrerstochter), w. die höh. Mädchenschule absolviert hat, sucht zu April od. Mai **Stelle zur Erlernung des Haushalts,** wo dasselbe möglichst die Beaufsichtigung von Schularbeiten der Kind. übernehmen kann. Familien-Anschluß Bedingung. Gefl. Offerten befördert A. Hesse, Lehrer, Bocholt i. W.

Junges Mädchen v. ausw. sucht Stelle zur Erlern. der Küche u. des Haushalts im Hotel od. Gasthof. Off. unt. M M 638 an die Gesch. d. Bl.

Zuverl. kath. Mädchen, in Küche u. Haush. erf., sucht zu April St. bei e. einz. Dame. Off. u. P P 641 a. d. Gesch.

Erfahrene Schneiderin, hier noch fremd, sucht Kundschaft außer dem Hause. Hafenstraße 78.

Erfahr. kath. Verkäuferin (Manufaktur- u. Modewar.) sucht per bald Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Ang. u. F F 632 an die Gesch.

Perfekte Büglerin sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Kathol. Fräulein sucht Stelle zur gründl. Erl. der Küche in echt kath. Privathause bei v. Fam.-Anschl., wo Dienstmädchen vorhanden. Gefl. Offerten u. C D 610 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Selbständige Köchin sucht zum 1. April Stellung bei feiner Herrschaft. Off. u. P P 602 an die Gesch.

Suche bei Familienanschluß zu April oder Mai für ein geb. kath. Fräulein, 22 J., **»» Stelle ««** zur Erlernung der besseren Küche ev. gegen Vergütung, am liebsten auf einem Gut. Gefl. Off. u. D D 3342 an d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Küchenmädchen sucht z. 1. 4. Stell. i. Privath. Off. u. Z Z 607 an die Gesch.

Anst. Mädchen sucht nachmittags Stelle von 2 Uhr ab. Näh. Krummerkampen 64.

Jg. bess. **Mädchen,** kath. 19 J., das 1 Jahr die bess. bürg. Küche erlernt hat, sucht z. 1. April Stellung als Stütze. Off. u. B C 609 a. d. Gesch.

Perfekte Köchin sucht sofort Aush.-Stelle, am liebst. in e. Hotel od. Restaur. Off. u. W W 606 a. d. Gesch.

Kath. Mädchen sucht Stellung sofort oder zum 1. April als Viehwärterin od. auch als Magd bei n Bauer. Off. u. Z 704 an A. Rolef, Markt 37.

Erfahr. ält. Verkäuf. sucht **Stelle** gl. w. Branche z. 1. März od. später. Off. P R 622 Gesch.

Suche f. meine Tochter welche Ostern aus der Schule kommt Stelle in besserem Haushalt. Offert. u. G H 614 Gesch.

F. 14j. Mädch. St. ges bei guten L. a. d. Lande. Off. unt. R R 642 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** sucht Stelle zu April in kl. bess. Haushalt. Off. unt. N O 620 an die Geschäftsstelle.

Kath. Dame sucht Stelle bei ält. Dame od. Herrn als Stütze des Haush. Dienstmädchen muß vorh. sein. Offerten unter L M 618 an die Geschäftsstelle.

Vertrauensposten sucht selbständiger, verheirateter Handwerker der Holzbranche. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. H J 615 an die Geschäftsst.

Für meinen Sohn, Quartaner, suche per Ostern eine **kaufm. Lehrlingsstelle** bei freier Station im Hause des Prinzipals. Drogen- od. ähnliche Branche bevorz. Offerten unter G H 3365 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für einen Sohn ordentl. Eltern, kath., wird für bald **eine Lehrstelle gesucht** in einer Konditorei. Off. m. Bedingungen unt. B C 3360 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger kath. Sattler sucht Stelle, wo ihm auch Gelegenh. geboten ist, sich als Wagen-Sattler weiter auszubilden. Geringer Lohn wird nur beanspr. Offerten unt. O P 3372 an die Geschäftsst.

Jung. Mann mit dem Einjährigen-Zeugnis sucht **Stellung in e. Geschäft.** Ang. u. J J 635 an die Gesch.

Kathol. Bäckergeselle, 19 Jahre, mit guten Zeugn., sucht Stellung zum 11. Febr. Off. mit Gehaltsangabe unt. M M 3370 an die Gesch.

Älterer zuverlässiger Mann sucht für einige Stunden des Tages leichte Beschäftigung. Gutes Zeugnis vorhanden. Näh. Breitegasse 42. (14a

Properer und zuverlässiger **— Hausdiener —** sucht sofort oder 1. Februar Stellung. Off. unt. L L 598 an die Geschäftsst. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten übernimmt Beamter mit deutlicher Handschrift gegen mäßige Vergütung. Off. u. D O 3352 an die Geschäftsstelle. (12a

Junger Mann, tüchtiger **Maschinenschreiber,** 7½ Jahr im Anwaltsfach tätig, sucht auf sofort Stellung. Off. m. Gehaltsangabe unter Z 652 an A. Rolef, Markt 37. a3c

Kupferschmied oder Klempner.

Suche auf sofort oder bald einen durchaus tüchtigen, soliden, ersten Gehülfen. Derselbe muß in der Bauklempnerei, speziell größere Arbeiten sowie auf Installation vollständig selbständig sein. Verheirateter bevorzugt. Guter Lohn. Nur Leute, die auf wirklich dauernde Stellung rechnen, wollen sich melden.

Fr. Stölcker,
Kupferschmiede, Bauklempnerei u. Inst.-Geschäft,
Fernruf 884. Hamm i. W. w8a

Suchen sofort

jungen Kaufmann

für Kontor (Fakturist). Stenographiren und Schreibmaschine (Adler) Bedingung.

Offerten mit Zeugnis und Bild.

Mues & Baxmann, Münster i. W.,
Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik,
Augustastr. 52—54.

2 Verkäuferinnen

für Herrenartikel-Geschäft gesucht. Branchekundige bevorzugt.

Johs. Bracht,
Salzstraße 5—6.

Aus der Stadt.

Münster, 30. Januar.

Zwei neue Ordensauszeichnungen stiftete, wie wir in Nr. 65 mitteilten, der König an seinem diesjährigen Geburtstage; es sind ein Königlich preußisches Verdienstkreuz und ein Allgemeines Ehrenzeichen in Bronce. Das Verdienstkreuz besteht aus zwei Klassen, dem Verdienstkreuz in Silber und dem Verdienstkreuz in Gold. Das erstere ist ein aus Silber hergestelltes achtspitziges Kreuz, das auf beiden Seiten des Mittelschildes den gekrönten Namenszug des Königs trägt. Das Verdienstkreuz in Gold ist von gleicher Form wie das in Silber. Es besteht aus vergoldetem Metall mit goldenem, auf beiden Seiten mit dem gekrönten Namenszuge des Königs versehenen Mittelschilde. Das zu beiden Klassen des Verdienstkreuzes gehörige Band gleicht in der Farbe dem des Verdienstordens der Preußischen Krone. Bei Verleihung des Verdienstkreuzes in Gold wird das Verdienstkreuz in Silber abgelegt. Es ist vorgesehen, daß in geeigneten Fällen als besondere Auszeichnung zu beiden Klassen des Verdienstkreuzes eine Königliche Krone in Silber und in Gold verliehen werden kann, und zwar entweder gleichzeitig mit dem einen oder dem anderen Verdienstkreuze oder später besonders. Das Verdienstkreuz in Silber mit der Krone wird bei Verleihung des Verdienstkreuzes in Gold ohne Krone nicht abgelegt. Beide Klassen des Verdienstkreuzes werden an Zivil- und Militärpersonen ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit verliehen. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronce ist eine broncene Medaille von der Form des Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber. Auf der einen Seite trägt sie ebenfalls den gekrönten Namenszug des Königs und das Stiftungsjahr 1912, auf der andern die lorbeerumkränzte Inschrift: „Verdienst um den Staat." Sie wird am Bande des Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber getragen. Die Verleihung des neuen Ehrenzeichens soll ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit zur Anerkennung besonderen Verdienstes in solchen Fällen erfolgen, in denen eine Auszeichnung mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen in Silber noch nicht in Frage kommt. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronce wird abgelegt, wenn dem Inhaber das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen wird.

△ **Kaisersgeburtstagsfeier des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes** in Münster i. W. Wie alljährlich, beging auch in diesem Jahre der Rheinisch-Westfälische Frauenverband (Ortsgruppe Münster i. W.) den Geburtstag des Kaisers in festlicher Weise. Die Veranstaltung, die am 25. Januar im Saale des Zwei-Löwenklubs stattfand, war überaus zahlreich besucht und nahm einen erhebenden Verlauf. In einer längeren Rede wies Professor Dr. Spannagel auf die Bedeutung des Tages hin. Zwei Momente seien es, die der diesjährigen Kaisersgeburtstagsfeier ihr besonderes Gepräge gäben. Die zweihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen und die letzten Reichstagswahlen. Zwei verschiedene Welten ständen sich gegenüber. Damals eine absolutistische Regierungsform, der jedes Mitbestimmungsrecht des Volkes fremd war, heute das deutsche Reich, aufgebaut auf der Verfassung. Wie groß aber auch immer die Gegensätze sein möchten, sie würden überbrückt durch die Staatsgesinnung der Bürger, das Bewußtsein der Pflichten gegen den Staat, und durch das den Germanen von jeher eigentümliche monarchistische Gefühl, jene Treue zum Herrscherhause, die auch heute die so große Versammlung zusammengeführt habe. Die Rede klang in ein donnerndes Hoch aus, in das die zahlreichen Teilnehmer begeistert einstimmten. Der Eröffnungsrede folgten musikalische Darbietungen von Frau Katie Hobraeck-Düsseldorf. Die ausdrucksvolle, durchaus künstlerische Wiedergabe verschiedener Tonstücke von Dupont und Chopin erntete großen Beifall. Hierauf trug Fräulein Margarete Windthorst einige ihrer Gedichte vor, die sich durch edle Sprache, zarte Empfindung und großen Gedankenreichtum auszeichneten. Würdig reihten sich an diese Darbietungen die schönen Gesangsvorträge von Frau Kropff an. Ein Theaterstück, das flott gespielt, durch seinen warmen Humor seine lustige Wirkung nicht verfehlte, bildete den Schluß. Der Rheinisch-Westfälische Frauenverband hat durch die Veranstaltung sich den Dank seiner Mitglieder und Gäste verdient. Er bot ihnen nicht nur Gelegenheit, öffentlich ihrem patriotischen Empfinden Ausdruck zu geben, sondern hat es auch verstanden, allen Erschienenen genußreiche, anregende Stunden zu bereiten.

Vom Postscheckverkehr. Das amtliche Verzeichnis der Kontoinhaber bei den Postscheckämtern im Reichs-Postgebiet nach dem Stande vom 1. Januar 1912 wird in den nächsten Tagen erscheinen: es umfaßt die Adressen von 62 446 Kontoinhabern. Das Verzeichnis ist bei allen Postanstalten käuflich — der Bezugspreis beträgt 1,60 Mark für das Exemplar. Kontoinhaber erhalten es auf Verlangen von ihrem Postscheckamt unter Lastschrift des Preises; auch können sie sich den regelmäßigen Bezug des Verzeichnisses sowie der im Laufe des Jahres erscheinenden Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Postscheckamt sichern.

⊙ **Die Ausstellung des Kunstvereins** wird ausnahmsweise heute, Dienstag, sowie auch morgen, Mittwoch, vor- und nachmittags, geöffnet sein, und zwar an beiden Tagen von 10—1 Uhr und 2½—4½ Uhr. Da die gegenwärtige Ausstellung anfänglich wegen der Kälte einen verhältnismäßig geringen Besuch gehabt hatte und erst in der letzten Zeit in weiteren Kreisen bekannt geworden ist, welche hohe künstlerische Bedeutung die meisten der zurzeit ausgestellten Kunstwerke besitzen, so wird der Verlängerung der Besuchszeit gewiß vielen sehr willkommen sein. Wir machen besonders auf die sowohl künstlerisch als materielle außerordentlich wertvolle Sammlung altjapanischer Farbenholzschnitte aufmerksam, die in diesem Umfang hier so leicht nicht wieder zu sehen sein dürfte und nur dem besonderen Entgegenkommen der Importfirma Onno Behrends zu danken ist. — Eine weitere Verlängerung der gegenwärtigen Ausstellung ist leider nicht möglich, da die für den Februar geplante Ausstellung der Spitzenschulen der Fürstin Pleß größere Vorbereitungen erfordert.

△ **Ein frecher Überfall** ereignete sich am Sonntag abend gegen ½9 Uhr an der Kreuzschanze. Zwei des Weges gehende Damen wurden von einem Soldaten, anscheinend einem Infanteristen, angefallen und die eine von ihnen ihres Handtäschchens beraubt. Das Täschchen hatte einen Wert von etwa 40 Mark und enthielt 17 Mark bares Geld. Der Räuber ist leider unerkannt in den Anlagen der Kreuzschanze entkommen. Dieses ist innerhalb acht Tagen der zweite Überfall durch einen Menschen in der Kleidung eines Infanteristen. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Täter identisch ist mit dem Räuber, der am Sonntag vor acht Tagen in der Gartenstraße einer Dame das Handtäschchen entriß und damit, auch leider unerkannt, im Dunkel der Promenade entkam. Der Räuber wird als ein Mensch von schwächlicher Gestalt bezeichnet. Es wäre zu wünschen, daß durch die zuständige Militärbehörde festgestellt würde, ob es sich tatsächlich um einen Soldaten handelt, oder ob hier ein Räuber sich nur zur Irreführung der Polizeibehörde des Königs Rock bei Ausführung seiner Überfälle bedient.

Wohltätigkeitskonzert. Zum Besten des evangelischen Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen wird am Sonntag den 11. Februar in der Erlöserkirche ein Konzert veranstaltet, in dem der Kirchenchor der evangelischen Gemeinde, Frl. Anny Schlüter, Kgl. Musikdirektor C. Holtschneider-Dortmund, Musiklehrer M. Weber und Professor Nieper mitwirken werden.

= **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Heute findet die Erstaufführung des Lustspiels „Hundstage" von Korfiz Holm statt. In den Hauptrollen sind die Herren Ziftig, Gräper, Hentschel und Brandt und die Damen Dühren, Grawi und Lange beschäftigt. Die Regie führt Herr Jubelsky.

Kleine Nachrichten. Glück im Unglück hatte am Samstag nachmittag auf der Mecklenbeckerstraße ein kleiner Knabe, der vor einem fahrenden Fuhrwerk zu Fall kam. Pferd und Wagen gingen über den Kleinen hinweg, ohne ihn zu verletzen.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 25. Jan. S. d. Tischlers Heinr. Duram. — 26. Jan. T. d. Metzgermeisters Jos. Lockhoff, T. d. Geschäftsführers Friedr. Wedemeyer. — T. d. Kanzlisten Rob. Oehme. — T. d. Eisenb.-Hülfsschaffners Christian Born. — 29. Jan. T. d. Eisenb.-Oberschaffners Karl Rest. — **Aufgebote:** 29. Jan. Monteur Heinrich Norpoth von Rheine und Elisabeth Beckmann v. h. — Metzger Joh. Peckel und Sophie Rapp, b. h. — **Heiraten:** 29. Jan. Buchhalter Wilhelm Müller v. Gladbeck und Mathilde Terstegge v. h. — **Sterbefälle:** 27. Jan. Ehefrau Elisabeth Schüttler geb. Pohl, 24 J. — T. d. Schuhmachers Bernhard Laus, 2 J. — 28. Jan. Witwe Luise Korte geb. Stoacke, 71 J. — Landwirt Bernhard Hemshorn gnt. Homann, 89 J. — S. d. Metzgers Karl Treppmacher, 2 Mon. — Hülfs-Streckenwärter August Poberitz, 36 J. — 29. Jan. T. d. Stukkateurs Albert Kinzelt, 4 Woch. — T. d. Maurers Josef Niermann, 8 Wochen.

Aus den Provinzen.

Rheine, 28. Jan. (Tödlicher Unglücksfall.) In der Bauerschaft Rodde kam gestern nachmittag der 7jährige Gerhard E. einem Windmühlenflügel zu nahe. Er wurde am Kopfe so schwer verletzt, daß schon nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Duisburg, 28. Jan. (Verschiedenes.) Als heute nachmittag der Arbeiter Druhat von hier damit beschäftigt war, im Walde am Neuenhof Holz zu suchen, wurden von einem Unbekannten zwei Schüsse auf ihn abgegeben. Eine Kugel drang dem D. ins Bein, die andere in die Hüfte. Schwer verletzt wurde D. dem Krankenhause zugeführt. — Das dünne Eis auf den Wiesen in Beeck hat heute nachmittag wieder zwei Opfer gefordert. Drei Knaben aus der Pestalozzistraße begaben sich auf das Eis eines Wassertümpels und brachen durch. Während der eine sich retten konnte, ertranken der 9jährige Albert Scholz und der 7jährige Willy Brosius. Beide Leichen konnten bald nachher geborgen werden.

⊙ **Troisdorf,** 28. Jan. (Im Dienst verunglückt.) Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der 30 Jahre alte Maschinenputzer W. Haas aus Rensch bei Neunkirchen von einem Zuge überfahren und getötet. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von 4 Kindern.

Schoetmar, 29. Jan. (Ein volles Geständnis) hat die Frau des Ziegeleiarbeiters H. im hiesigen Krankenhause abgelegt, die vor einigen Tagen ihre 4 Kinder erschoß. Die Frage, ob es ihr Vorsatz gewesen sei, auch das fünfte Kind zu erschießen, hat sie mit ja beantwortet, nur hätte sie die Tat nicht ausführen können, weil das Mädchen zu lange in der Schule geblieben sei. Als Grund der Tat gibt die Frau ihre unheilbare Krankheit an. Nach allen diesen Angaben kommt man zu der Überzeugung, daß sie die Tat mit Überlegung begangen und vorbereitet hat. Gestern nachmittag ist Frau H. durch das Amtsgericht in Salzuflen vernommen worden. Ob die unglückliche Frau mit dem Leben davon kommt, erscheint zweifelhaft.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Mesum,** 29. Jan. (Raufbrüder.) Auf der Anklagebank saßen heute der Schreiner Hub. W. und die Fabrikarbeiter Joseph und Felix W.. Am 16. Juni vor. Js. war im nahen Hauenhorst eine Festlichkeit, zu der auch die Angeklagten erschienen waren. Die Angeklagten gerieten ohne jeden Anlaß mit einem Kaufmann in Streit. Der Kaufmann, der zum Zuge wollte und mit den Raufbrüdern nichts zu tun hatte, erhielt von diesen mit Spazierstöcken mehrere heftige Schläge über den Kopf und den Armen. Ein Polizeibeamter, der die Schlägerei schlichten wollte, mußte, da auch er von den Angeklagten angegriffen und geschlagen wurde, blank ziehen. Erst nachdem der Beamte mehrere Schläge ausgeteilt hatte, zogen sich die Gebr. W. zurück. Auf dem Wege zur Wirtschaft St. beschimpften sie dann den Beamten. In der Wirtschaft selbst benahmen sie sich wie Wilde, so daß sich der Wirt gezwungen sah, ihnen das Lokal zu verbieten. Die Angeklagten kamen aber der Aufforderung nicht nach. Das Schöffengericht in Rheine verurteilte den Hub. W. zu einer Gesamtstrafe von 4 Monaten, den Joseph W. zu 3 Monaten und 15 Tagen und den Felix W. zu 4 Monaten und 15 Tagen Gefängnis. Gegen dieses Urteil legten alle Angeklagten Berufung ein. In der heutigen Verhandlung, zu der nicht weniger als 14 Zeugen erschienen waren, hielten sich die Angeklagten für straflos. Die Strafkammer aber führte aus, daß die über sie verhängte Strafe viel zu milde sei. Das Gericht verwarf deshalb die Berufung der Angeklagten. Nur das über Jos. W. gefällte Urteil, in dem dem Gericht bei der Zusammenziehung der Strafen ein Fehler unterlaufen war, wurde in 3 Monate und 1 Woche Gefängnis umgeändert.

○ **Nottuln,** 29. Jan. (Wegen Jagdvergehens) hatte das Schöffengericht zu Münster den Ackerer H. zu 25 Mk. Geldstrafe verurteilt. Ein Jagdaufseher hatte den Angeklagten abgefaßt, als er auf Wild geschossen hatte. H. bestreitet aber, auf Wild geschossen zu haben; er habe nur auf Krähen gejagt. Die Berufung, die der Angeklagte gegen obiges Urteil einlegte, wurde als unbegründet verworfen.

○ **Göckelwick,** 29. Jan. (Berufung) hatte der Staatsanwalt gegen das Urteil des Schöffengerichts Vreden eingelegt, das den Ackerer N. von der Anklage des Jagdvergehens freigesprochen hatte. Während einer Haussuchung bei dem Angeklagten fand man mehrere Schlingen. Da man auch in der nächsten Umgebung seiner Wohnung schon verschiedentlich Schlingen gefunden hatte, so hielt man den Angeklagten für den Wilddieb, der schon seit längerer Zeit Hasen und sonstiges Wild abfing, und stellte gegen ihn Strafantrag. N. wurde aber wegen nicht ausreichenden Schuldbeweises von der Anklage des Jagdvergehens freigesprochen. Die Strafkammer war indes anderer Meinung und hielt nach Lage der Sache den Angeklagten des Wilderns für überführt und erkannte gemäß dem Antrage des Staatsanwalts auf 50 Mark Geldstrafe.

○ **Bocholt,** 29. Jan. (Widerstand gegen die Staatsgewalt) wird dem Landwirte D. zur Last gelegt. Dieserhalb wurde D. vom hiesigen Schöffengericht zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Am 28. Sept. 1910 sah ein Zollbeamter die Tochter des Angeklagten mit zollpflichtigen Waren aus Holland kommen. Der Beamte hatte sich in einer Scheune versteckt. Als die Tochter an dieser vorbei kam, faßte der Beamte das Mädchen an und forderte sie auf, mit zum Zollamt zu gehen. Sie widersetzte sich und rief ihren Vater, den jetzigen Angeklagten, zur Hilfe. Der Angeklagte soll nun dem Beamten den Hals zugedrückt und damit bezweckt haben, daß seine Tochter wieder über die Grenze kommen konnte. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer bestreitet der Angeklagte entschieden, den Beamten angegriffen zu haben. Die Strafkammer beschloß nach der heutigen Verhandlung, die Sache zwecks weiterer Beweisaufnahme zu vertagen.

○ **Selm,** 29. Jan. (Körperverletzung.) Vom Lüdinghauser Schöffengericht war der Wirt Scharmann von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen worden. Gegen dieses Urteil legte der Staatsanwalt Berufung ein. Am 6. Juli v. Js. kamen in die Wirtschaft des Angeklagten 3 Jungens und verlangten 3 Flaschen Wasser. Vorher hatten sie untereinander abgemacht, daß einer 2 Flaschen bezahlen wollte. Nachdem sie die Flaschen geleert und zwei bezahlt hatten, gingen sie fort. Der Wirt stellte den einen der Jungens, der nicht bezahlt hatte, zur Rede. Dieser aber sagte, sein Freund habe die Flasche mitbezahlt. Hierbei soll der Angeklagte dem Jungen mehrere Ohrfeigen gegeben und aus seinem Lokal geworfen haben; dabei soll sich der Junge eine Verletzung zugezogen haben, an der er 4 Wochen krank war. Der Wirt bestreitet aber entschieden, den Jungen angefaßt zu haben. Es sei die Möglichkeit vorhanden, so führte Sch. aus, daß der Junge auf dem Wege von seiner Wirtschaft nach Hause sich diese Verletzung zugezogen habe, denn die Jungens seien alle angetrunken gewesen. Der Vater des Jungen, der sich als Nebenkläger angeschlossen hatte, beantragte wie in der Vorinstanz einen Schadenersatz von 220 Mark. Die Strafkammer hielt die Ausführungen des ersten Richters für zutreffend, verwarf die Berufung des Staatsanwalts und sprach den Angeklagten frei.

○ **Burgsteinfurt,** 29. Jan. (Vertagt) wurde die Berufung des jugendlichen Arbeiters G., der vom Schöffengericht in Burgsteinfurt wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden war. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Zwecks Ladung des angegriffenen Polizeibeamten wurde die Verhandlung vertagt.

Der Patent-Schwindler.

△ Berlin, 29. Januar.

Vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I fand heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Splettstößer die Verhandlung gegen den 34jährigen Hilfsschreiber H. Möller statt, der es verstanden hat, durch recht plumpe Schwindeleien eine ganze Reihe von Personen um einen Betrag von mehr als 400 000 Mark zu betrügen. Der Angeklagte war zuletzt beim Amtsgericht Berlin-Tempelhof beschäftigt, hatte sich mehrfach krank gemeldet, um ungestörter seiner Doppelrolle leben zu können. Unter dem Namen eines Gerichtsassessors Möller oder eines Stabsarztes Dr. Mertini wußte er sich Eingang in Kreise zu verschaffen, die ihn als einfachen Bogenschreiber kaum akzeptiert haben würden. War er etwas bekannter geworden, so erzählte er den Leuten, daß er gute Beziehungen zu dem Patentamte habe, wodurch er viel Geld verdiene. Namentlich sei es ein Geheimrat Sachse, der ihm gute Direktiven gebe. Ein solcher Geheimrat Sachse hat wirklich einmal im Patentamt gearbeitet; er ist aber vor längerer Zeit gestorben und hat natürlich mit dem Schwindler keinerlei Gemeinschaft gehabt. Möller operierte nun in der Weise, daß er den Leuten erklärte, er bearbeite für den Geheimrat Sachse die Abteilung der abgelehnten Patente. Wenn die zunächst abgelehnten Patente durch seine Vermittlung und seine technischen Arbeiten und Pläne schließlich doch erteilt würden, so ließen sich das die betreffenden Firmen ein schönes Stück Geld kosten. Zur Ausarbeitung der Pläne benötigte nun der Angeklagte, wie er seinen Bekannten vorschwindelte, baren Geldes, das gute Zinsen bringen werde. Nach einigen Monaten zahlte er auch die erhaltenen Beträge mit Gewinn an die Geldgeber wieder zurück. Dadurch wurden diese sicher gemacht und rückten nun mit immer größeren Summen heraus. Vor allem suchte er sich auch mit den Familien seiner Opfer gut zu stellen. Er brachte den Frauen seiner Bekannten und Geldleute Theaterbillets mit, die er geschenkt erhalten haben wollte, während er in Wirklichkeit den vollen Kassenpreis gezahlt hatte. Auch versorgte er die Familien mit billigen Delikatessen, Lackschuhen und anderen Waren, wobei er die Mehrkosten immer aus seiner Tasche bestritt. Diese Ausgaben brachten reichliche Frucht, da die Leute immer vertrauensseliger wurden und immer größere Beträge hergaben, die bis auf 80 000 Mark anwuchsen. Der Angeklagte wohnte bei seinen Eltern und führte hier ein recht bescheidenes Leben. Dagegen bewegte er sich in den Nächten als Lebemann, er besuchte Bars und feine Weinrestaurants. Er unternahm ferner verschiedene Vergnügungsreisen, bei denen er nur erster Klasse fuhr und gab dabei das Geld mit vollen Händen aus. Für seine Braut, eine Abteilungsvorsteherin in einem Warenhause, die um sein Doppelleben nichts wußte, schaffte er wertvolle Ölgemälde, Teppiche, Silbersachen usw. zu der bevorstehenden Hochzeit an. Schließlich kamen einem der Geldleute des Angeklagten doch Bedenken. Er machte dem Kriminalkommissar Kuhn Mitteilung von dessen Geldgeschäften und dieser erkannte sofort, daß es sich um einen Schwindler handeln mußte. Er verhaftete Möller, als dieser eben ein Weinrestaurant verließ. In seinen Taschen fand man einen Betrag von 107 000 Mark. Da Möller außerdem noch mehrere andere große „Schläge" vorhatte, nimmt man an, daß er in kurzer Zeit geflohen wäre, wenn ihn sein Schicksal nicht ereilt hätte. Die von ihm erschwindelten Summen schätzt man auf 400 000. Dem stehen allerdings verschiedene Aktiva gegenüber, so daß für die verschiedenen Gläubiger etwa die Hälfte der Forderungen nicht verloren sein wird. Man hat zuerst geglaubt, daß Möller noch einen Teil des Geldes im Ausland in Sicherheit gebracht hat. Diese Vermutung hat sich aber nicht erweisen lassen.

Das Urteil lautete wegen wiederholten Betruges und schwerer Urkundenfälschung auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Vermischtes.

* **Berlin,** 29. Jan. (Drahtb.) Dem früheren Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral von Hollmann, der vor einigen Tagen seinen 70. Geburtstag feierte, wurde gestern von einer Deputation unter Führung von Dr. James Simon eine Spende von 52 000 Mark überreicht, die zum Besten des Seemanns-Erholungsheims, Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung in Klein-Machnow verwendet werden soll, in dem Offiziere und Mannschaften der Kriegs- und Handelsmarine und der Kolonialtruppen nach schwerer Erkrankung Erholung finden sollen. Admiral von Hollmann dankte den Erschienenen auf das Wärmste für die Ehrung, die ihn deshalb besonders erfreut habe, weil sie unpersönlich sei und weil sie den Angehörigen seiner alten Waffe zugute kommen solle. — Sicherem Vernehmen nach sind verschiedene Vereine und Freunde der Marine dabei begriffen, die Hollmannspende durch weitere Mittel zu vergrößern.

* **Luckenwalde,** 29. Jan. (Drahtb.) In Rüdingsdorf wurde ein Bauer tobsüchtig, weil man ihn im Verdacht hatte, daß er sozialdemokratisch gewählt habe.

* ⊙ **Güstrow** (Meckl.), 28. Jan. Ein wertvoller Bronzefund, den Erdarbeiter auf dem Gehöfte des Erbpächter Kuckstorf in Mistorf bei Güstrowo gemacht haben, ist dem Güstrower Kunst- und Altertumsmuseum überwiesen worden. Es handelt sich um 12 Stücke, wie sie zum Teil in Mecklenburg bisher noch nicht gefunden worden sind; es sind vier vollständig erhaltene Armspangen oder Spiralzylinder aus glattem Kupferdraht nebst vier kleineren Fragmenten. Die größte Armspange ist 27 Zentimeter lang; alle vier haben einen Durchmesser von 8 Zentimeter. Ihre Form erinnert an die heutigen Springfedern in den Matratzen, sie sind jedoch reicher und nicht so widerstandsfähig; ferner zwei schöne Halsschmuckstücke, von denen das eine 17 Zentimeter lang ist und aus zwei kreisförmigen, miteinander verbundenen Spiralscheiben von je 8 Zentimeter Durchmesser besteht. Die Form ist den heutigen Pinzenez nicht unähnlich. Die Vorderseite des anderen, 5 Zentimeter hohen Schmuckes ist mit 9 reich mit Punkt- und Strichornamenten versehenen und reliefartig hervortretenden Rippen geziert, zwischen denen sich 8 vertiefte Rillen befinden. Die beiden letzten Stücke sind zwei schön erhaltene kleine Lanzenspitzen von 12 und 13 Zentimeter Länge und 4 Zentimeter Breite in der Mitte. Die Funde sollen der frühen Bronzezeit angehören.

* **Grambow,** 29. Jan. (Drahtb.) Auf dem Gebiete der Domäne Coestin wurden an einer Wegkreuzung die Leichen eines Fleischbeschauers aus Neuenkirchen, seiner Frau und ihres etwa einjährigen Kindes gefunden. Die näheren Umstände lassen auf Selbstmord von Mann und Frau, der vermutlich seinen Grund in Nahrungssorgen hat, schließen.

* **Luxemburg,** 29. Jan. (Drahtb.) Das „Luxemburger Wort" meldet aus Differdingen: Von den bei den jüngsten Arbeiterunruhen Verletzten ist einer gestern gestorben. Die Zahl der Opfer beträgt jetzt fünf. Heute ist alles ruhig. Die Arbeit ist noch nicht aufgenommen.

* **Brüssel,** 29. Jan. (Drahtb.) Der Ministerpräsident und der Arbeitsminister haben sich gestern nach dem Streikgebiet von Mons begeben, um mit den Vertretern der Grubenbesitzer zu verhandeln. Die Unterredungen dauerten etwa 1 Stunde. Man erwartet, daß die Einigungsverhandlungen zwischen den Grubenbesitzern und den Bergarbeitern bald aufgenommen werden.

* **Paris,** 29. Jan. (Drahtb.) Unweit von Kap Grinez, gegenüber von Dover scheiterte gestern der englische Frachtdampfer „Friendship". Ein mit 5 Mann besetztes Boot, das die Küste zu erreichen suchte, kenterte. Alle 5 sind ertrunken. Der Rest der Besatzung blieb an Bord, bis von der Küste Hilfe kam und wurde gerettet. Bald darauf wurde das Schiff von den Wogen umgeworfen, der Kessel explodierte und es versank.

* **Paris,** 29. Jan. Wie aus Lille gemeldet wird, hielten die Vertreter des Bergarbeiterverbandes Nordfrankreichs in Sin le Noble eine Versammlung ab und sprachen sich gleich den Bergarbeitern des Loire-Departements im Prinzip für den Ausstand aus, falls man ihren Forderungen nicht willfahren werde.

* **Paris,** 29. Jan. (Drahtb.) Gestern riß sich ein wildgewordener Stier von seinem Treiber los. Ein Schutzmann wurde von dem wütenden Tiere aufgespießt, ein Soldat schwer verletzt. Schließlich war man gezwungen, den Stier zu erschießen.

* **London,** 29. Jan. (Drahtb.) Im Hafen von Glasgow ruht die Arbeit infolge des Ausstandes der Dockarbeiter.

* **Petersburg,** 27. Jan. In der Nähe von Sestrorjetzk bei einem Bahnbau beschäftigte russische und finische Zimmerleute gerieten nach einem Trinkgelage in Streit. Es entspann sich ein blutiger Kampf mit Beilen und Messern, bei dem drei Finländer und zwei Russen getötet wurden.

* **Stockholm,** 27. Jan. Mit sehr reichlichem Schneefall ist heute neuerdings sehr starke Kälte eingetreten, die in Stockholm 20, in Nordschweden aber bis zu 38 Grad Celsius beträgt.

* **Madrid,** 29. Jan. (Drahtb.) Laut Meldungen eines Blattes lief von den Azoren die Nachricht ein, wonach der Dampfer „Querubie" auf der Höhe des Archipels gestrandet sei. Viele Menschen sollen umgekommen sein.

* **Eine angenehme Überraschung.** In Halle (Saale) ergab sich nach der Drucklegung des städtischen Haushaltsplans, daß drei Posten von insgesamt 109 000 Mark in den Einnahmen nicht verrechnet sind, so daß sich der mit 1 070 000 Mark ausgewiesene Überschuß um diesen Betrag erhöht und die Steuern um abermals 2 v. H. ermäßigt werden können.

Luftschiffahrt.

Cöln, 29. Jan. Der Cölner Klub für Luftfahrt veranstaltete gestern eine Weitfahrt (Zielfahrt) unter den Cölner Führern, an der acht Ballons teilnahmen. Das Ziel wurde an dem Schnittpunkt dreier Wege bei Bettweis in der Nähe der Bahnlinie gelegt. Derjenige Ballonführer sollte Sieger sein, welcher zunächst dem gesetzten Punkte eine Zwischenlandung unternahm. Der Start der acht Ballons verlief glatt in zehn Minuten. Voraussichtlicher Sieger ist Herr Gustav Peter Stollwerck.

Letzte Nachrichten.

Wer sich entschuldigt . . . . .

Berlin, 29. Jan. (Drahtb.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In den Erörterungen der Presse über den Ausfall der Wahlen finden sich mehrfach Versuche, der Regierung die Schuld an dem Ergebnis zuzuschreiben. Sie habe die Finanzreformgesetze geduldet und nichts gegen das Paktieren der bürgerlichen Parteien mit der Sozialdemokratie getan. Als sie eingegriffen habe, sei es zu spät gewesen . . . Diese Vorwürfe sind unberechtigt. Die Bemühungen der Regierung sind dauernd und nicht erst seit Eröffnung der Wahlkampagne darauf gerichtet gewesen, die Gegensätze unter den bürgerlichen Parteien auszugleichen und sie auf den gemeinsamen Boden des staatlichen Gesamtinteresses zurückzuführen. Wenn diese Bemühungen an der Verbitterung der Parteien gescheitert sind, so trifft die Schuld jedenfalls nicht die Regierung. Hätte sie in dem Streit um den inneren Wert der Reichsfinanzreform für die eine oder andere Seite Partei ergriffen, dann hätte sie ihre Versuche von vornherein zur Aussichtslosigkeit verdammt, wohl aber lag es in der Richtung ihrer Aufgabe, die für die Reichsfinanzen günstigen Ergebnisse der Reform mit Nachdruck darzulegen, so wie sie erkennbar waren. Daß dieses bei jeder Gelegenheit noch bis in die letzten Tage der Reichstagssession hinein geschehen ist, kann nicht bestritten werden . . . Der zweite Vorwurf, daß die Regierung es an Entschiedenheit in ihrer Stellung zur Sozialdemokratie habe fehlen lassen, ist nicht minder haltlos. Die Auffassung der Regierung ist vor den Hauptwahlen, wie vor den Stichwahlen mit völliger Klarheit zum Ausdruck gekommen. An ihr liegt also nicht die Schuld, wenn die bürgerlichen Parteien zur gegenseitigen Unterstützung gegen die Sozialdemokratie sich nicht zusammengefunden haben, und die Regierung mit ihren Bemühungen um eine Einigung des Bürgertums allein gelassen haben. Gerade in der gegenwärtigen Zeit sollten sich die Blätter, die für die Stärkung der Staatsautorität eintreten, solcher unbilligen Vorwürfe gegen die Regierung enthalten.

Berlin, 29. Jan. (Drahtb.) Nach amtlicher Feststellung erhielt im Wahlkreise Salzwedel-Gardelegen v. Kröcher (konservativ) 13 465, Dr. Böhme (Bauernbund) 13 144. v. Kröcher ist somit gewählt.

Berlin, 29. Jan. (Drahtb.) Die portugiesische Gesandtschaft ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Gerüchte über eine beabsichtigte Abtretung der portugiesischen Kolonie Angola an Deutschland vollständig unrichtig sind.

Rom, 29. Jan. (Drahtb.) Der päpstliche Thronassistent Fürst Marc Antonio Colonna ist gestorben.

Rom, 29. Jan. (Drahtb.) Die „Agenzia Stefani" teilt mit, daß die an Bord des österreichischen Dampfers „Bregenz" im Roten Meere festgenommenen türkischen Militärs Reisefahrscheine nach Suez bei sich hatten, und erklärt, dies sei als weiterer Beweis dafür anzusehen, daß sie die Absicht hatten, sich nach Cyrenaika zu begeben.

Lissabon, 29. Jan. (Drahtb.) Der Verband der Arbeitersyndikate wird heute den Generalstreik proklamieren wegen der Vorgänge in Evora. Die Arbeiterführer erwarten, daß sich der Ausstand auf Coimbra, Santarem, Oporto und mehrere Ortschaften der Provinzen Alemtejo und Algarve ausdehnt. Die Garnison von Lissabon ist konsigniert und durch Polizei verstärkt.

Rio de Janeiro, 29. Jan. (Drahtb.) In Bahia ist die Ruhe wieder hergestellt. Nach den bisherigen Wahlergebnissen erscheint die Wahl des Ministers Szabra zum Präsidenten gesichert.

Handel und Industrie.

Schlachtviehmärkte Essen: / Dortmund:

Gattung	Essen Qualität I.	II.	III.	IV.	Dortmund Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	90 92	84 88	78-83	00-00	84-88	79-83	70-77	63 70
Bullen	83 85	75 80	68 74	00 00	81 84	74 78	69 78	00 00
Färsen u. Kühe	[illegible] 88	82 85	74 [illegible]	65 72	82 86	78 85	72 79	57 66
Kälber	112 120	98 107	87-100	78 97	000-000	98 104	90 9	78 88
Schafe	88 00	80 85	00 00	—	78 80	00-00	00 00	00-00
Fette Schweine	00-00	56-60	58-60	50-55	00 00	56-58	55-58	00-00
Vollfl. Schweine	50-56	00-00	00-00	00-00	54-57	58 55	52-54	00-00

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 188 Ochsen, 286 Bullen, 401 Färsen und Kühe, 662 Kälber, 37 Schafe, 4767 Schweine. Tendenz: Großvieh langsam, 59 Überstand. Kleinvieh mittel. Es wurden an Schweinen verkauft: 405 zu 60 Pfg., 496 zu 59 Pfg., 613 zu 58 Pfg., 441 zu 57 Pfg., 475 zu 56 Pfg., 594 zu 55 Pfg., 176 zu 54 Pfg., 104 zu 53 Pfg., 118 zu 52 Pfg., 89 zu 51 bis 40 Pfennig.

Dortmund. Auftrieb: 847 Großvieh, 444 Kälber, 91 Schafe, 2968 Schweine. Tendenz: langsam. Es wurden an Schweinen verkauft: 191 zu 59 Pfg., 383 zu 58 Pfg., 216 zu 57 Pfg., 453 zu 56 Pfg., 392 zu 55 Pfg., 385 zu 54 Pfg., 54 zu 53 Pfg., 86 zu 52 Pfg., 70 zu 51 Pfg., 8 zu 48 Pfg.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 21. bis 27. Januar 1912.

Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.
Weizen inl.	19,50 M.	21,00 M.	Krummstroh	3,00 M.	3,50 M.
Roggen inl.	18,[illegible]0 „	19,50 „	Heu	9,0 „	12,0 „
Braugerste	22,00 „	26,00 „	Rindfleisch	1,80 „	1,70 „
Futtergerste	1[illegible],00 „	19,00 „	Kalbfleisch	1,20 „	2,00 „
Hafer inl.	19,00 „	22,00 „	Hammelfleisch	1,30 „	1,60 „
Erbsen	28,00 „	40,00 „	Schweinefl.	1,20 „	1,50 „
Bohnen	[illegible]6,00 „	40,00 „	Speck geräuch.	1,40 „	1,60 „
Linsen	38,00 „	56,00 „	Rossfleisch	0,[illegible]0 „	0,80 „
Kartoffeln	6,50 „	8,00 „	Essbutter	2,40 „	2,70 „
Richtstroh	3,50 „	4,50 „	Eier (60 St.)	6,00 „	7,20 „

Mäuse-Kartoffeln 10,50—12 Mk.

500 Millionen-Anleihe. Ein Telegramm aus Berlin, 29. Jan. meldet uns: An Voranmeldungen auf die heute zur Zeichnung ausliegende 500 Millionen Reichs- und Preußische Anleihe waren, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, schon Samstag so große Nachfragen zu verzeichnen, daß mit Sicherheit auf einen vollen Erfolg und nach den bisherigen Erfahrungen wahrscheinlich auf eine nicht unerhebliche Überzeichnung zu rechnen ist. Besonders hoch stellen sich die Anmeldungen für Schuldbucheintragungen.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse

Tendenz. Die vorgestrige Verflauung Newyorks und Meldungen über eine ungünstige Gestaltung der nordamerikanischen Wirtschaftslage ließen auch heute die aus den heimischen Eisenindustriebezirken sowie von den auswärtigen Eisenmärkten vorliegenden anregenden Berichte nicht zur Geltung kommen. Auch vorliegende beruhigende politische Zeitungsartikel verfehlten ihren Eindruck auf die Börse. Die Spekulation fuhr fort, sich ihrer Haussee-Engagements zu entledigen und im Zusammenhang damit setzten die Kurse des Montan- und Elektrizitätsmarktes mit Abschwächungen ein, die teilweise sich 2 Prozent näherten. Auch South West Africa-Aktien verloren 1,50 Prozent. Schantungbahn-Aktien gaben auf die unerfreulichen Nachrichten aus China 1 Prozent nach. Amerikanische Werte stellten sich auf Newyork etwas niedriger. Auf dem Bankenmarkt machte sich die Mißstimmung in kleinen Kursrückgängen bemerkbar. Eine Ausnahme von der fast allgemeinen Abschwächung machten Ottavibahn im Zusammenhang mit den angeblich günstigen Verkehrsverhältnissen. 1,25 Proz. gewannen auch Meridionalbahn. Türkische Lose und Lombarden sind als gebessert zu erwähnen. Bald nach Erledigung der anfänglichen Verkaufsnachfrage befestigte sich die Haltung etwas, und zwar wurden als Grund dafür politische Gerüchte angeführt. Die Umsätze hielten sich aber in ziemlich engen Grenzen und die teilweisen kleineren Erholungen konnten sich nicht durchweg behaupten. Ultimogeld 3,875 Prozent. Geld auf kurze Termine über Ultimo 4 Proz.

Gegen Schluß drückten Zwangsverkäufe für einige unbedeutende Spekulanten, namentlich Montanwerte niedriger. In der Nachbörse erfolgt wieder eine leichte Befestigung. Industriewerte des Kassamarktes abgeschwächt.

Produktenbörse.

Tendenz. Der Getreidemarkt begann die Woche in lustloser Haltung. Weizen konnte im Anschluß an das Ausland den Preisstand etwas aufbessern, für Roggen zeigte sich einige Exportnachfrage. Hafer stellte sich auf die feste Haltung des Lokomarktes wieder höher. Auch Rüböl wurde höher bewertet. Wetter: Schnee.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: **Paul Koene;** für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Ausgiebig und billig ist Kathreiners Malzkaffee
Der Inhalt macht's!

Ein …
Ich litt … gebrauchte … Arzneien, die … zogen. Vor … kurzem Gebrauch … ich mir infolge … schwunden. … und kann ähn… vorzüglichen … freiwillig (oh…
Rastatt, …
Laut no… vor. Tancrés … raschenden Wi… wurde, darf … Sein Hauptvo…
DuMa… Fleur de G… ein aromati… feiner Schnu… 10 Pfg. die …
Zwangsverst… Im Wege der … Burgsteinfurt, … 1912. Königl. A…
Holzver… Am Montag, … morgens 9½ Uhr … im Vogelpohl, … 53 Eichen, … 9 Buchen-Ab… 14 Buchen-… klaftern, … 24 Reiserhau… 1 starke Gell… 92 Rottanner… 15 Eichen … 27 Nummern … 2 Rmtr. Lehr… Abschnitte, … 23 Reiserhau… Durchforstun… 5 kanadische … 32 Rottanner… Haus Dahl, … den 27. Januar 1… Der Förs… Lütteken…
Holzver… im Revier Nevinghof … Am Mittwoch, 31, … nachm. 3 U… Frhrl. v. Heere… Forstverwal…
Briefmarkensa… einigen tausen… Branntweinla…

Ein vierzigjähriger Katarrh geheilt.

Ich litt 40 Jahre an einem hartnäckigen Luftröhren- und Lungenkatarrh, gebrauchte englische Inhalationsgläser, die mir nichts halfen, und eine Masse Arzneien, die ebensoviel bewirkten und mir einen Magen- und Darmkatarrh zuzogen. Vor kurzem ließ ich mir einen Tancréschen Inhalator kommen und nach kurzem Gebrauch war mein altes Leiden vollständig geheilt. Auch das Astma, das ich mir infolge des anhaltenden Hustens zugezogen hatte, ist fast vollständig verschwunden. Ich bin deshalb ganz begeistert von dem Tancréschen Inhalator und kann ähnlich Leidenden nur den Rat geben, sich so bald als möglich den vorzüglichen Tancréschen Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese Anerkennung freiwillig (ohne Aufforderung) ausgestellt und mit meinem Namen unterzeichnet.

Rastatt, den 22. Februar. Realschuldirektor Büchler.

Laut notarieller Beglaubigung liegen über 2400 ähnlicher Anerkennungen vor. Tancrés Inhalator, der bereits von vielen Aerzten wegen seiner überraschenden Wirkungen bei Katarrhen der Luftwege im Gebrauch genommen wurde, darf nicht mit Inhalatoren älterer Konstruktion verwechselt werden. Sein Hauptvorzug besteht in einer viel größeren Tiefenwirkung.

Nicht nur bei Luftröhren- und Lungenkatarrh leistet Tancrés Inhalator so schätzbare Dienste, wie aus dem obigen Zeugnis des Herrn Realschuldirektors Büchler, Rastatt, hervorgeht, sondern auch alle anderen akuten und chronischen Katarrhe wie Rachenkatarrh, Stockschnupfen, Kehlkopfkatarrh, Mittelohrentzündung usw. werden durch den kleinen Apparat sehr günstig beeinflußt, was aus dem nachfolgenden Anerkennungsschreiben des Herrn Professor Dr. Reuther, Oberlehrer am Königl. Lehrerseminar, Auerbach i. Vogtland, hervorgeht. Dieser Herr schreibt folgendes:

Daß ich heute das achte Exemplar Ihres Inhalators bestelle, dürfte für die Brauchbarkeit desselben wohl das beste Zeugnis sein. Indessen muß ich auf Grund der gemachten Erfahrungen noch besonders hervorheben, wie die Anwendung ihres Apparates nicht nur hartnäckigen Stockschnupfen und chronische Katarrhe der sonstigen Luftwege (Rachenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien) beseitigt hat, sondern daß in einem Falle sogar eine Mittelohrentzündung mit verbundener Schwerhörigkeit und in einem anderen Falle eine Stirnhöhlenvereiterung zu weichen beginnen. Auch empfiehlt sich die Anwendung Ihres Apparates zur Pflege und Kräftigung der Sprechwerkzeuge für Lehrer, Pastoren, überhaupt für Redner und Sänger. Ich danke Ihnen deshalb zugleich für Ihre Erfindung.

Der billige Preis ermöglicht jedem Leidenden die Anschaffung. Man gibt schließlich während eines längere Zeit dauernden Katarrhes auch für andere, noch dazu unwirksame Mittel viel Geld aus, und weit mehr büßt man durch ein solches Leiden am Verdienst ein, selbst wenn man dabei seinem Berufe noch nachgehen kann. Die Gefahr, sich durch einen veralteten Katarrh ein dauerndes Brust- oder Halsleiden zuzuziehen, läßt sich überhaupt nicht in Geld abschätzen.

Hier erhält man dagegen für eine geringe Summe einen wissenschaftlich erprobten, viele Jahre in der Familie anwendbaren Apparat, den jeder Arzt, der ihn sieht, als das vollkommenste anerkennen wird, was es auf dem Gebiete der Katarrhbekämpfung gibt, und gerade jetzt im Winter, wo man sich, wenn man ihn noch nicht hat, täglich einen Katarrh holen kann, sollte jeder, der zu solchen Erkrankungen neigt, ferner aber auch jeder Familienvater unbedingt sofort kostenfreie Aufklärung verlangen.

Wer bereits an Katarrh leidet, der sollte keinen Tag zögern, denn jeder Tag bedeutet einen Tag länger Qual, Unanehmlichkeiten und Gefahr.

An minder bemittelte vertrauenswürdige Personen wird der Apparat laut unserer besonderen Bedingungen auch gegen bequeme Ratenzahlung abgegeben. Nähere Auskunft über Tancré Inhalator wird von Tancrés Laboratorium, Wiesbaden C 39, gerne kostenlos erteilt.

DuMonts Fleur de Granada
ein aromatischer feiner Schnupftabak
10 Pfg. die Dose.
Ges. gesch.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Borghorst belegenen, im Grundbuche von Borghorst Band 21 Blatt 26 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikarbeiters Heinrich Walters in Borghorst Wilmsberg 38a eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 12 Nr. 163/80 Küperskamp a) Hofraum mit Wohnhaus und Hausgarten, b) Stall, Wilmsberg Nr. 38a, 1,60 Ar groß, 200 Mk. Nutzungswert;
2. Flur 12 Nr. 164/80 Hausgarten Küperskamp, 8,64 Ar groß, Artikel 1476 Gebäudesteuerrolle Nr. 808a und b,

am 26. März 1912, vorm. 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden. — K. 2/12/4.

Burgsteinfurt, 23. Januar 1912.

Königl. Amtsgericht.

Holzverkauf.

Am Montag, 5. Febr. cr., morgens 9½ Uhr anfangend, sollen beim Gute Brückhausen, Kspl. Alverskirchen: im Vogelpohl, unmittelbar am Dorfe:

53 Eichen, zu Brettern, Küfer-, Bau- und Wagenerholz,
9 Buchen-Abschnitte, von 28—50 Ztmr. Mittendurchmesser,
14 Buchen-Rundholzklaftern,
24 Reiserhaufen,
1 starke Gelbweide;

im Rottbusch:

92 Rottannen, zu Brettern, Balken, Sparren und Ringstenbäumen, 10—16 Meter lang, bis 26 Ztmr. mittl. Durchmesser,
15 Eichen zu Wagenerholz,
27 Nummern Eichen, zu leichtem Bauholz und Riegelpfählen pp.,
2 Rmtr. Lehmahorn-Abschnitte, zu Drechslerholz, und
23 Reiserhaufen stark. Durchforstungsholz;

beim Hause Brückhausen:

5 kanadische Pappeln, 55—75 Ztmr. Durchmesser

und im Voßloch:

32 Rottannen, zu leichtem Bauholz, Gerüststangen pp.

durchs Meistgebot verkauft werden.

Haus Dahl, bei Wolbeck, den 27. Januar 1912.

Der Förster: Lütteken.

Holzverkauf

im Revier Nevinghof b. Münster

Am Mittwoch, 31. Jan. 1912, nachm. 3 Uhr, werden im Forstorte Coerhaide des Reviers Nevinghof in unmittelbarer Nähe des Coerder-Leichenweges:

26 Nummern grobes Birken-Schlagholz,
25 Haufen Kiefern-Brennholz,
14 Haufen Kiefern zu Riegelpfählen und
150 Kiefern-Bohnenstangen

öffentlich durch das Meistgebot verkauft.

Münster, den 24. Jan. 1912.

Frhrl. v. Heereman'sche Forstverwaltung.

Holzverkauf.

Am Mittwoch, den 7. Febr., morgens 10 Uhr anfangend, sollen in den Forstorten Allee, Olgedamm u. Galgenort:

150 Rottannen und 35 Lärchen, zu Balken und Sparren,
260 Rottannen, zu Gerüststangen, Leiterbäumen, Heubäumen und Baumstangen,
130 Eichenstangen, zu Geschirrholz, Hebeln, Riegelpfählen und Einfriedigungsstangen, und
3 Weiden, für Holzschuhmacher,

öffentl. meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz in der Allee bei Haus Hülshoff.

Hülshoff bei Roxel i. W., den 29. Januar 1912.

Frhrl. Droste zu Hülshoffsche Renteiverwaltung.

Holz-Verkauf

im Forstrevier Greveninghof bei Albersloh.

Am Freitag, 2. Februar 1912, nachm. 2½ Uhr, sollen nahe beim Hause Greveninghof (Gutspächter Lackenberg):

1. im Distrikt Berkenkampsbusch:
   83 Rmtr. Eichenstangenholz zu Baum- und Riegelpfählen, und darauf
2. in der Greveninghaide:
   103 Kiefern, zu Brettern, Balken und Sparren geeignet, sowie
   1340 Kiefern, zu Latten, Leiterbäumen, Gerüst- und Einfriedigungsstangen, Baumpfählen u. Brennholz

öffentlich mit dem Meistgebot zum Verkaufe ausgesetzt werden. — Anfang im Berkenkampsbusch.

Münster, den 24. Jan. 1912.

Frhrl. v. Heereman'sche Hauptverwaltung.



Kotten, fast neue Gebäude, passend für **Gärtner,** Pensionäre, Geflügelzüchter, m. ca. 8 Mrg. in best. Kultur sich befindl. Land, in der Nähe v. Telgte verziehungsh. unt. günst. Beding. baldigst zu verkaufen. Off. u. H H 595 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine gutgehende, rentable »» **Wirtschaft,** «« auch mit Bäckerei, von Fachleuten zu mieten gesucht. Offerten unter W W 3357 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu mieten gesucht. Suche v. sof. od. April in ein. Industrieorte v. 5—10 Tausend Einwohner ein Haus m. Hofraum u. großen Stallungen, welch. für ein Kohlen-, Kolonial- od. dergl. Geschäft pass. ist, od. ein Haus m. groß. Stall. o. Lagerräumen u. etwas Acker o. Wiesen, wo sich eine Schweine-Mast u. Züchterei anl. eg. läßt. Off. u. Z 699 an A. Rolef, Markt 37.

Suche 13000 M. auf vorzügliche 2. Hypothek zu 5% Zinsen. 12a Off. u. R S 623 an die Gesch.

Guterhaltener **Dauerbrenner** zu kaufen gesucht. Näh. Angaben unter M N 619 a. d. Gesch.

Antiquitäten. Groß. Lager. An- u. Verkauf. J. Bröker, Georgskommende Nr. 9.

Ladenschrank, Theke u. Gaslampe spottbillig zu verkaufen. Mauritz-Steinpfad 26.

Bettstelle mit Matratze, Waschtisch und gute Betten sind Coerdestraße 17 I. zu verkaufen.

Langfristige 1. Hypothek v. **40000 Mark** auf Anwesen in aufblühendem Industrieort d. Münsterland. billigst gesucht auf sof. od. bis 20. März ds. Jahres. Größte Sicherheit. Offerten unter K L 617 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Toussaint-Langenscheidt verkäuflich (Engl.). Näh. Gesch.

Gebrauchter, guterhaltener **Federwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unter K L 3368 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einige altdeutsche **Speisezimmermöbel** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebrauchte Aufschnitt-Maschine für Fleischwaren zu kaufen gesucht. Offerten u. D C 612 an die Geschäftsst.

Jagdhund. Verkaufe schönen Braunschimmel, deutsch-kurzhaarig, im 3. Felde, ca. 65 Ztm. hoch, gute Nase, bester Apporteur, sehr preiswert. Off. u. C D 3361 erbitte an die Gesch. d. Bl.

Briefmarkensammlung mit 1700 verschied. Marken, worunter viele wertv. (Altd.) billig abzugeben. Gefl. Off. unter J K 3367 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fleißiger, solider Inhaber eines guten seinem Geschäfts sucht zur Vergrößerung desselben ein Kapital von **einigen tausend Mark** bis zu 6 Proz. Zinsen. Das Kapital kann sichergest. werden. Off. unter W Z 626 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Branntweinlagerfaß. Inh. ca. 500 L., zu kauf. ges. Off. u. G G 629 an die Gesch.

Nutz- u. Brennholzverkauf

Am Freitag, den 2. Februar, nachm. 1½ Uhr, sollen in den Forsten des Justizrats Hellraeth zu Wellbergen

ca.	6 fm	Eichenstammholz, 35—45 cm Durchm.,
„	20	„ Eichenschneidholz (zu Weidepfählen), 18 bis 25 cm Durchm.,
„	15	„ Buchenstammholz, 35—55 cm Durchm.,
„	7	„ Fichtenstangen zu Leiterbäumen, 12 bis 20 cm Durchm.,
„	60 rm	Buchenklafterholz,
„	100	„ Buchenknüppel und Reiser,
	1 fm	Birken und Erlen für Holzschuhmacher

öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Holz liegt 15 Minuten vom Bahnhof Metelen-Land. Sammelplatz auf dem Gute Waldhof.

Forsthaus Oster bei Ochtrup, den 25. Januar 1912.

Der Revierförster: Fronhoff.

Jagd gesucht!

Waidgerechter Jäger, — älterer Kaufmann — wünscht sich an einer guten Jagd, möglichst mit gutem Rehbestand, zu beteiligen, evtl. eine solche ganz zu übernehmen. Gemeinden, wo in Kürze Verpachtungen stattfinden, wollen sich auch melden.

Offerten bes. u. Z Z 3358 die Geschäftsstelle d. Ztg.

Offeriere billigst
prima krausen Endivien zu 0.12, 0.15 und 0.18 Mark,
prima frischen Spinat das Pfd. zu 0.08 Mark,
prima Grünkohl das Pfd. zu 0.25 Mark.
An Tafelobst:
Winterdechantsbirne, Blumenbachsbutterbirne, Diels Butterbirne, Wintergoldparmäne, Canada-Reinette usw.

Paul Cortain,
Fernruf 1739. Frauenstraße 37.

Unwiderruflich am 10. u. 12. Febr. **Ziehung**
Grosse Westfälische
Lotterie
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10.- Mark. Porto u. Liste 30 Pf. extra. 1316 Gew. Mk. W.
15000
8 grosse Gewinne
10000
5000
3000
2. Hauptgew. 1. Hauptgew.
Lose empfiehlt und versendet Lose-General-Debit
August Rolef, Münster i. Westf. — Fernspr. 235 —
Telegr.-Adr.: Geldquelle.

Gestern wurde der dritte Hauptgewinn der Weihnachts-Lotterie an meiner Kasse ausgezahlt! Der glückliche Gewinner ist ein hiesiger Kaufmann.

Ein Lila-Beutel auf d. Aa verloren. Geg. Belohn. abz. Harsewinkelgasse Nr. 12.

Ein letzter Bauplatz an ruh. ausgebauter Straße zwischen 2 Häusern zu verkaufen. Näh. Gesch.

Wegen Anschluß an das hiesige Elektrizitätswerk haben wir noch einen liegenden

Deutzer Motor 8—10 PS.,

für jeden Brennstoff verwendbar, mit sämtlichem Zubehör sowie 2 große Kühlgefäße billig abzugeb. Der Motor ist noch täglich im Gebrauch zu besichtigen.

Ebenfalls haben wir noch eine **Schalttafel** komplett mit Volt- und Amperemesser usw. abzugeben.

C. Görges & Co., Beckum i. W.

Klavierstimmen und Reparaturen billigst unter Garantie.
F. Dahmen, Pianofortebauer, Warendorferstr. 15.

Selt. Gelegenheitskauf. Schreibmaschine weit unt. Preis abzugeben. Off. unt. N N 564 a. Gesch.

Lange und kurze **Pfeifen** weit gebohrt, viele **Mutzen** Fassons, empfiehlt billigst
Kleyboldt „Cigarrenhaus" Ecke Verspohl—Klosterstraße.

Klavierstimmungen und Reparaturen gut und billig. Th. Müller, Techniker für Pianofortebau, Paulstr. 7. Fernspr. 820.

Welcher edeldenkende Herr od. Dame leiht einem jung. Manne, welcher sich zu verb. wünscht, 50 Mark geg. Sicherheit? Off. u. G G 633 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Chinesische Nachtigallen in voll. Gesange 4 M., 3 St. 9 M. **Blaue Reisvögel** herrliche Sänger, Paar 1½ M., 3 Paar 4 M. Nachnahme. Leb. Ank. garantiert. G. Schlegel, Tierpark, Hamb.

Schweres Mutterkalb zu verkaufen. Näheres Lütkegasse Nr. 5.

Kl. wachs. kurzh. Hund zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. unter A A 627 an die Gesch.

Gebrauchte gutern. Schreibmaschine mgl. kl., kaufe geg. sof. Kassa. Off. u. C G 630 an die Gesch. ds. Bl.

Mass. eich. Schreibtisch, flämisch, und Bücherschrank bill. zu verk. Besichtig. v. 11—3 Uhr. Ludgeristraße 114, II. l.

»»» **Ebenholzstock** ««« mit silb. Tula-Griff Sonntag abend im Centralhof verlor. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Sägewerk sofort zu pachten gesucht. Off. unter L L 637 an die Gesch. ds. Bl.

Großes Ladenreal u. Theke für Kolonialwaren zu verk. Staufenstraße 2, im Lad.

Strebsamer Landwirt **sucht 6000 Mark** gegen mehrfache Sicherheit. E. einsenden. Angebote unt. R O 3371 an die Gesch.

Lag. feiner Altertümer. Zwanglose Besichtigung. Ecke Wallgasse Nr. 6, Ägidii-Promenade.

Jung. schwarzer Schäferhund entlaufen. Warendorferstraße 81, 1. Etg.

Junge Schäferhunde abzugeben. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzim., für 1 od. 2 Herren einzur., sofort oder später billig zu vermieten. Dodostr. 2, III.

Freundl. möbl. Zimmer mit ganzer Pension an Dame zu vermieten. Frau Vollmer, Gallitzinstraße Nr. 5.

1 od. 2 hübsch. möbl. Zimm. ev. mit v. Pens. bill. zu vermieten. Augustastr. 32.

Schön möbl. Erkerzimm., pass. f. 2 Herren m. Mrgk. z. vm. Industriestr. 8 II.

Fein möbl. Wohn- und Schlafz. in feiner Lage m. Benutzung eines groß. Gartens mit od. ohne Pens. sof. od. spät. zu verm. Engelstr. 53.

2 eleg. möbliert. Zimmer zu verm. Schreibtisch, Dauerbrenner. 12a **Hafenstraße 14.**

Elegant möbliert. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 13a **Prinzipalmarkt 32.**

Warendorferstr. 78a (Mauritz) herrsch. 1. Et., 6 Zim., Küche, Mans., Erk., Balk., Zub., z. verm. Hübsche Lage u. Auss. Wohn. wird vollst. renov. Näh. Dahlweg 6 II.

Herrsch. Wohg. im Josephsviert., Haltest. Strßb., 6 Z., Küche, Zub., für 600—700 Mk. zu vm. Näh. Dahlweg 6, 2. Et.

Eine Wohnung in der Nähe der Kreuzkirche an alleinstehende Personen oder älteres, kinderloses Ehepaar jährlich für 180 Mark zum 1. April zu vermieten. Näh. Coerdestr. 60.

Große hochherrschaftliche **Wohnung** am Kreuztor direkt an der Kreuzschanze, 2. Etage, 8 Zimmer u. Küche, 4 Mansarden, Garten u. s. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Bergstr. 24, II.

Kl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, an 1—2 Pers. für 320 Mk. zu verm. Mühlenstraße Nr. 5. Das. 1—2 Mansardenzimmer zu vermieten.

Wohnung, 1. Etg., 2 Zim., Küche u. Zbh., für 240 Mk. zu vermieten. Maximilianstraße 28, unt.

Herrschaftl. 1. Etage, 4 Zim., Küche, Vorratskam., 2 Mans. u. 2 Keller, preisw. zum 1. 4. 12 zu vermieten. Koch- u. Leuchtgas vorhanden. Näh. Hollenbeckerstr. 15, II.

Auf Mauritz 1. Etagen-Wohnung, 4 Zim., Küche pp., für 575 Mk. zum 1. April zu vermieten. Näheres Sternstraße 41.

»» **Ladenlokal** «« mit od. ohne Wohnung, an lebh. Geschäftsstr. zu verm. Näh. Geschäftsst. ds. Bl.

Ladenlokal, Norbertstraße Nr. 11, mit oder ohne Wohnung, zum 1. April zu vermieten. f25 Näh. Weselerstr. 39.

Kleines **Geschäftshaus,** Ladenlokal u. Wohnung in bester Lage Münsters sofort od. später preiswert z. vermieten. Off. u. N N 639 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Herrsch. Landhaus mit 9 Zimmern u. Zubehör, Gärtchen usw., nahe d. Stadt, für Mk 1800 zu verm. Off. u. T W 625 an die Gesch.

Gesuchte Wohnungen

2 einfach möbl. Zimmer von 10—12 Mk für sofort zu mieten gesucht. Offerten u. C C 631 an die Gesch. d. Bl.

Fräulein sucht Zimmer mit voller Pension. Offerten unt. B B 608 an die Gesch. d. Bl.

Reisender sucht **Wohn- u. Schlafzimmer** auf einige Wochen, ruhige Lage, im 1. Stock. Offert. unter B B 628 Gesch.

2 unverh. Personen suchen schöne Wohnung. Josephsviertel bevorzugt. Offert. u. I K 616 an die Geschäftsstelle.

Suche für 1. Okt. cr. eine Parterre-Wohnung in der Nähe der Altstadt. Offerten unter H H 634 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Einfamilienhaus, 6 Zim., Küche usw., Gärtchen, am liebsten im Kreuzviertel, zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe usw. u. K K 636 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

»» **Köchin,** «« die alle Hausarbeit übern., in ruh. feinem Haushalt bei hohem Lohn zum 1. März ges. Wäsche nicht im Hause. Rudolfstraße 5, 1. Etg.

Ein properes zuverlässiges **Mädchen** gesucht. Frau Vollmer, Gallitzinstraße Nr. 5.

Zum 1. April wird für kl. herrsch. Haushalt ein **ordentl. Mädchen** gesucht. Fr. Oberzollinspektor Böhm, Mauritz-Steinpfad 13.

Landwirt sucht zum 1. 4. 14jähr. Mädchen v. außerh. für leichtere Arbeit. Bürg. Kochen kann erlernt werden. Familienanschluß. Offerten an B. Wichmann, Münster i. W. Adlerstraße Nr. 7.

Einfaches, aber besseres »» **Mädchen,** «« das selbständig kochen u. mit größeren Kindern umgehen kann, möglichst sofort gesucht. Keine Wäsche. Offerten unt. O C 640 an die Gesch. d. Bl.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche ich zum 1. April ds. Js. eine zuverläss. kath. **Haushälterin,** welche im Hauswesen und in der Küche erfahren ist und einen kl. Gemüsegarten mit zu versorgen hat. Rendant Bornholt, Herzebrock.

Gesucht p. sofort eine tücht. **kath. Verkäuferin,** die Schaufenster dekorieren kann. Station im Hause. Offerten mit Bild, Zeugn.-Abschriften und Salairanspr. C. Heukemes, Haltern, Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaren.

»» **Mädchen,** «« welches etwas nähen kann, sucht Färberei u. chem. Waschanstalt Julius Renfert.

» **Lehrmädchen** « für Laden und Expedition sucht Färberei u. chem. Waschanstalt Julius Renfert.

»»» **Filialleiterin** ««« sucht Färberei u. chem. Waschanstalt Julius Renfert.

Küchenmädchen, das selbständig kochen kann, sofort gesucht. Badestr. 19a.

Gesucht zum 1. März d. J. ein tüchtiges kath. Mädchen **als Verkäuferin** für Kolonial- u. Delikatessen. Angeb. u. E F 611 a. d. Gesch.

Ein gewandtes **Hausmädchen** zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Angebote u. O P 621 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Auf sofort eine **Putz- und Waschfrau** gesucht. Kanonengraben 6.

Für ein kinderloses Ehepaar wird für sofort außerhalb ein ordentliches a2a **Dienstmädchen** gesucht. Näh. zu erfr. bei Ingenieur J. Dorn, Leistr. 5.

Lehrköchin gesucht. Zum 15. Febr. oder 1. März findet ein kath. jg. Mädchen in einem bess. Hotel auf dem Lande Gelegenheit, die bess. Küche und Haushalt zu erlernen ohne gegens. Vergütung bei Familienanschluß. Off. u. D E 3362 an die Gesch.

Köchin gesucht. Zum 1. März wird in einem kleinen Hotel auf dem Lande eine Köchin oder eine gute Stütze, welche im Kochen der bess. Küche ziemlich selbständig arbeiten kann, gesucht. Offerten unter E F 3363 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» **Gesucht** «« werden per 15. Februar ein guten Lohn ein kath. zuverl. in der Küche etwas erfahr. Mädchen, sowie ein gesetztes, braves Zweitmädchen von Frau Dr. med. Siepen, Neuß a. Rh., Crefelderstr. 41.

Ordentl. Mädchen f. alle Hausarb. i. kinderl. Haush. p. 15. Febr. ges. Gelegenh., bess. Küche zu erlernen. Off. erb. unter M F 875 an das Central-Zeitungs-Bur. au. a8a

Suche zum 1. Apr. **Mädchen** 12a welches Liebe zu Kinden hat. Frau Sandhage, Graelstraße 18.

Ein solider »» **Arbeiter** «« auf sofort gesucht. Korkenfabrik, Junkerstraße Nr. 18.

Zum 1. April noch ein **Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen bei sofortigem Verdienst gesucht. J. H. Lohkampff, Spiekerhof 1.

Gesucht für sofort ein jüngeres Mädchen für Tagesstunden. Coerdestraße 21, 2. Etg.

Ein 14—16jähriges **Mädchen** für leichte Hausarbeit zu April oder Mai gesucht. Von außerhalb bevorzugt. 12a Münster, Warendorferstr. 176.

Für sofort oder 1. April ein **Lehrmädchen** für bessere Schneiderei gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahr. zuverläss. kath. Mädchen in ruh. Haush. z. 1. Apr. ges. **Rothenburg 32.**

Schulfreies Mädchen für Nachmittags zum Ausgehen gesucht. **Näh. Geschäftsstelle.**

Tüchtige branchekundige
Verkäuferin
zum baldigen Eintritt gesucht.
M. Meinholt Markt 5.

Suche zu sofort einen **Stellmachergesellen** für leichte u. schwere Arbeit, selbiger kann sich i. Geschäftswagenb. ausbilden. Theodor Trockel, Stellmacherei und Wagenbauerei, Herten i. W., Blumenstraße Nr. 19.

Für eine Brennerei alten Verfahrens, wöchentlich vier Bottiche à 1800 Ltr., wird ein tüchtiger solider **erster Brenner** gesucht, welcher sowohl in Hefe als auch Alkohol hohe Ausbeute liefert. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsangabe unter L M 3369 an die Gesch. ds. Bl.

Suche sofort od. später kath. **Gehülfen.** (Topfpflanz., Fruchttreiberei, Landschaft.) Ebenfalls kann ein Lehrling eintreten. Gute Behandlung zugesichert bei Familienanschluß. Felix Lenfert, Gärtner, Ahaus.

Jüngerer **Schneidergeselle** sofort gesucht. F. Weber, Recklinghausen, Kurfürstenwall 16.

Eine schreiben Sie sogl., w. Sie **Karte** geneigt, Zigarren zu verkaufen an Wirte x. gegen hohe Prov. od. Mk. 250 Verg. tg. pro Mt. A. Rieck & Co., Hamburg.

Schmiedelehrling gesucht von Backenecker, Nottuln.

Erfahrener **Schuhmachergeselle** sofort gesucht. Aug. Stüper, Emsdetten.

2 tücht. jg. Kupferschmiede und Klempnergesellen auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. Ar. Hammer, Emsdetten.

Für einen Waisenknaben mit guter Schulbildung bietet sich in e. gut kath. Hause eine **kaufm. Lehrstelle.** Derselbe erhält frei Kost, Logis und Kleidung, und wenn er sich recht fleißig zeigt, auch jeden Sonntag ein kleines Taschengeld. Gefl. Meldungen unter Lehrling 27 an die Geschäftsstelle der Grevener Nachrichten, Greven i. W.

Solider Kutscher ges., der Garten- u. Hausarbeit mit übernimmt. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. Z 628 bef. die Ann.-Exp. A. Rolef, Markt 37.

Arbeitsfreudiger junger **Buchbindergehülfe** für Kundenarbeit, der auch etwas im Satz bewandert, findet sofort od. später angenehme Stellung. Fr. Grube, Werne-Lippe, Buchdruckerei. Buchbinderei.

Lehrling gesucht von einem Kolonialwaren-Engros-Geschäft zum 1. April 1912. Kost beim Prinzipal. Offerten unter F G 3364 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Laufjunge für sofort gesucht. Ludgeristr. 36. Buchhdlg.

Ein ordentlicher **Ackerknecht** wird sofort gesucht auf Haus Welpendorf bei Rinkerode.

Junger, tüchtiger » **Verkäufer** « v. Möbel- und Aussteuergeschäft im Kreise Dortmund p. bald gesucht. Manufakt. bevorz. Meldungen mit Zeugnissen nebst Bild u. A B 3359 an die Geschäftsstelle.

Suche für 1. Apr. brav. kath **Ackerknecht** Gr. Beckmann, 12a Münster — Mecklenbeck.

Zur Ausführung eines interessanten Projektes suche ich die Mitarbeit eines **Bauarchitekten.** Es wird besonders Wert gelegt auf Anlage der Straßenzüge und Brückenbauten. Gartenbau-Architekt **Paul Cortain,** Frauenstr. 37.

Uhrmacher-Lehrling oder Volontär unter günstigen Bedingungen auf sofort oder später gesucht. Ludwig Brüggemann, Uhrmachermeister, 13a Münster i. W. Telgterstr. 4.

Gesuchte Stellen

Ein 16 Jahre altes kathol. Mädchen (Lehrerstochter), w. die höh. Mädchenschule absolviert hat, sucht zu April od. Mai Stelle zur Erlernung des Haushalts, wo dasselbe möglichst die Beaufsichtigung von Schularbeiten der Kind. übernehmen kann. Familien-Anschluß Bedingung. Gefl. Offerten befördert A. Hesse, Lehrer, Bocholt i. W.

Junges Mädchen v. ausw. sucht Stelle zur Erlern. der Küche u. des Haushalts im Hotel od. Gasthof. Off. unt. M M 638 an die Gesch. d. Bl.

Zuverl. kath. Mädchen, in Küche u. Haush. erf., sucht zu April St. bei e. einz. Dame. Off. u. P P 641 a. d. Gesch.

Erfahrene Schneiderin, hier noch fremd, sucht Kundschaft außer dem Hause. Hafenstraße 73.

Erfahr. kath. Verkäuferin (Manufaktur- u. Modewar.) sucht per bald Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Ang. u. F F 632 an die Gesch.

Perfekte Büglerin sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Kathol. Fräulein sucht Stelle zur gründl. Erl. der Küche in echt kath. Privathause bei v. Fam.-Anschl., wo Dienstmädchen vorhanden. Gefl. Offerten u. C D 610 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Selbständige Köchin sucht zum 1. April Stellung bei feiner Herrschaft. Off. u. P P 602 an die Gesch.

Suche bei Familienanschluß zu April oder Mai für ein geb. kath. Fräulein, 22 J., »» **Stelle** «« zur Erlernung der besseren Küche ev. gegen Vergütung, am liebsten auf einem Gut. Gefl. Off. u. D D 3342 an d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Küchenmädchen sucht z. 1. 4. Stell. i. Privath. Off. u. Z Z 607 an die Gesch.

Anst. Mädchen sucht nachmittags Stelle von 2 Uhr ab. Näh. Krummertimpen 64.

Kt. bess. Mädchen, kath., 19 J., das 1 Jahr die bess. bürg. Küche erlernt hat, sucht z. 1. April Stellung als Stütze. Off. u. B C 609 a. d. Gesch.

Perfekte Köchin sucht sofort Aush.-Stelle, am liebst. in e. Hotel od. Restaur. Off. u. W W 606 a. d. Gesch.

Kath. Mädchen sucht Stellung sofort oder zum 1. April als Viehwärterin od. auch als Magd bei n Bauer. Off. u. Z 704 an A. Rolef, Markt 37.

Erfahr. ält. Verkäuf. sucht Stelle gl. w. Branche z. 1. März od. später. Off. P R 622 Gesch.

Suche f. meine Tochter welche Ostern aus der Schule kommt Stelle in besserem Haushalt. Offert. u. G H 614 Gesch.

F. 14 j. Mädch. St. ges. bei guten L. a. d. Lande. Off. unt. R R 642 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** sucht Stelle zu April in kl. bess. Haushalt. Off. unt. N O 620 an die Geschäftsstelle.

Kath. Dame sucht Stelle bei ält. Dame od. Herrn als Stütze des Haush. Dienstmädchen muß vorh. sein. Offerten unter L M 618 an die Geschäftsstelle.

Vertrauensposten sucht selbständiger, verheirateter Handwerker der Holzbranche. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. H J 615 an die Geschäftsst.

Für meinen Sohn, Quartaner, suche per Ostern eine **kaufm. Lehrlingsstelle** bei freier Station im Hause des Prinzipals. Drogenod. ähnliche Branche bevorz. Offerten unter G H 3365 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für einen Sohn ordentl. Eltern, kath., wird für bald **eine Lehrstelle gesucht** in einer Konditorei. Off. m. Bedingungen unt. B C 3360 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger kath. Sattler sucht Stelle, wo ihm auch Gelegenh. geboten ist, sich als Wagen-Sattler weiter auszubilden. Geringer Lohn wird nur beanspr. Offerten unt. O P 3372 an die Geschäftsst.

Jung. Mann mit dem Einjährigen-Zeugnis sucht **Stellung in e. Geschäft.** Ang. u. J J 635 an die Gesch.

Kathol. Bäckergeselle, 19 Jahre, mit guten Zeugn., sucht Stellung zum 11. Febr. Off. mit Gehaltsangabe unt. M M 3370 an die Gesch.

Älterer zuverlässiger **Mann** sucht für einige Stunden des Tages leichte Beschäftigung. Gutes Zeugnis vorhanden. Näh. Breitegasse 42. (14a

Properer und zuverlässiger **Hausdiener** sucht sofort oder 1. Februar Stellung. Off. unt. L L 598 an die Geschäftsst. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten übernimmt Beamter mit deutlicher Handschrift gegen mäßige Vergütung. Off. u. O O 3352 an die Geschäftsstelle. (12a

Junger Mann, tüchtiger **Maschinenschreiber,** 7½ Jahr im Anwaltsfach tätig, sucht auf sofort Stellung. Off. m. Gehaltsangabe unter Z 652 an A. Rolef, Markt 37. a3c

Kupferschmied oder Klempner.

Suche auf sofort oder bald einen durchaus tüchtigen, soliden, ersten Gehülfen. Derselbe muß in der Bauklempnerei, speziell größere Arbeiten sowie auf Installation vollständig selbständig sein. Verheirateter bevorzugt. Guter Lohn. Nur Leute, die auf wirklich dauernde Stellung rechnen, wollen sich melden.

Fr. Sticker,
Kupferschmiede, Bauklempnerei u. Inst.-Geschäft,
Fernruf 334. Hamm i. W. w3a

Suchen sofort
jungen Kaufmann
für Kontor (Fakturist). Stenographieren und Schreibmaschine (Adler) Bedingung.
Offerten mit Zeugnis und Bild.
Mues & Baxmann, Münster i. W.,
Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik,
Augustastr. 52—54.

2 Verkäuferinnen
für Herrenartikel-Geschäft gesucht. Branchekundige bevorzugt.
Johs. Bracht,
Salzstraße 5—6.

Nach der Saison

sind in allen

Abteilungen grosse Posten Waren

ganz **bedeutend im Preise** ermässigt und bietet sich die

günstigste Kaufgelegenheit.

Besonders vorteilhaft habe ich folgende Artikel anzubieten:

Ein grosser Posten farbige

Oberhemden

mit Manschetten

Mk. 3.— 4.— 5.— Wert bis Mk. 10.—

ca. 24 Stück weisse Oberhemden

mit Manschetten

zur Hälfte des Wertes.

Ein grosser Posten

Krawatten

in allen Fassons, weit unter Einkaufswert.

20 Stück

engl. Damen- und Herren-Paletots

welche teilweise als **Modelle** gedient haben

zu und unter Einkaufswert.

Restbestände

Handschuhe, Taschentücher, Kragenschoner, engl. Damen-Hüte, Herren-Reisemützen und -Hüte, Damen-Strümpfe, Damengürtel, Schals, farbige Serviteurs und Manschetten, Fantasie-Westen, Herren-Socken und Trikotagen

teilweise zu halben Preisen.

Der Verkauf beginnt am Mittwoch, den 31. Januar.

M. Leps

Fernruf 1206. **Roggenmarkt 7.**

Vertikow, Spiegel u. Tisch (neu) gebe billig ab Langenstraße Nr. 36.

Besseres Sofa ganz neu, unter Preis. Langenstraße Nr. 36.

Mod. Küchenschrank und 2 Anrichten (neu) weit unter Preis. Langenstraße Nr. 36.

Guterhaltener Puppenwag. zu kaufen gesucht. Off. unter F G 613 an die Gesch.

Günstige Gelegenheit!

Durch Einkauf eines größeren Postens **moderner Stoffe** bin ich in der Lage, in der stillen Zeit

Maß-Anzüge

für **30—40 Mark herzustellen,** unter Garantie besten Sitzens und Verwendung guter Zutaten.

Wer zum Frühjahr einen Anzug gebraucht, bestelle denselben bitte schon jetzt. — Ablieferung auf Wunsch des Bestellers. Machen Sie einen Versuch. Komme auf Wunsch sofort.

Großer Umsatz. Kleiner Verdienst.

Angebote unter **S J 3366** an d. Geschäftsstelle.

Presse-Ball 1912

im Palast-Hotel Breidenbacher Hof am Samstag, 3. Februar

veranstaltet vom Verein Düsseldorfer Presse zum Besten der Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins und des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse.

Großes Konzert

unter Mitwirkung erster Künstler von Köln, Elberfeld und Düsseldorf. (U. a.: **Gesang:** Fräulein Cäcilie Back, Frau Hermine Fröhlich-Förster, Frau Agnes Wedekind-Kiebe, Herr Karl Armster, Elberfeld, Herr Innocenzo Castello, Köln, Herr Erich Hanfstaengl, Herr Egon Reichenbach; **Klavier:** Herr Professor Karl Friedberg, Köln, Herr Kapellmeister Alfred Fröhlich, Herr Landgerichtsrat Dr. Gustav Ophüls.)

Cabaret unter Leitung von Paul Henckels.

Ball in den oberen Sälen des Palast-Hotels.

Eintrittskarten zum Preise von 10 Mark (ausschließlich Billettsteuer) für eine Person und zum Preise von 25 Mark (ausschließlich Billettsteuer) für vier Personen desselben Haushalts sind vom 20. Januar ab zu haben in folgenden Niederlagen: Hofmusikalienhandlung Bayrhoffer Nachfolger, Tonhallenstr. 6. Buch- und Kunsthandlung Julius Baedeker, Schadowstr. 37. Palast-Hotel, Breidenbacher Hof. Künstlerverein „Malkasten" (Vereinsdiener Dahmen). Hofbuchhandlung Ernst Ohle, Königsallee 54. Buchhandlung Schmitz & Olbertz, Elberfelderstr. 5. Schrobsdorff'sche Buchhandlung, Königsallee 22. Verkehrsbureau des Verkehrsvereins, Graf Adolfstrass 91, Buchhandlung Joh. Ewich, Duisburg, Königsstrasse 4.

Beginn des Konzertes: 7½ Uhr.

= Beginn des Balles: 9 Uhr. =

Tonbild-Theater

Ludgeristrasse 28a.

Programm vom 30. Jan. bis 2. Febr.

Irrungen, Wirrungen.
Prachtvolles Drama.

Max und Jane wollen Schauspieler werden.
Komödie, gespielt von Max Lindner und Fräulein Jane Benouard.

Die Retterin des Regiments.
Kriegsdrama.

Die Segnungen d. Körperpflege
Sehr humoristisch.

Eine verhängnisvolle Lüge.
Spannendes Drama.

Passieren eines Flusses durch das Dragonerregiment Nr. 23.
Hochinteressant.

Pathe Journal mit d. neuesten Ereignissen.

Einlagen.

NB. Wir bringen unsere **Dutzendkarten** in empfehlende Erinnerung.

Lichtspielhaus

Münster, Salzstrasse 25.

Spielplan vom 30. Januar bis 3. Febr.

Neues, großartiges Programm:

Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers!

Abnahme der Parade in den Uniformen zur Zeit Friedrichs des Großen.

In Gegenwart des Kaisers und der Generäle des Garde-Korps zum Gedenken der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages des „alten Fritz".

Grandioses militärisches Schauspiel.

Eigene Aufnahme des „Lichtspielhauses":

Kaisers Geburtstagsparade in Münster auf dem Neuplatz

am 27. Januar 1912.

Aus dem übrigen reichhaltigen Programm besonders hervorzuheben:

Die Gräfin von Challant.

Historischer Roman in 2 Akten.

Das vornehme temperamentvolle Spiel erster italienischer Bühnenkünstler verbürgt die künstlerische Qualität dieses in jeder Beziehung für sich sprechenden Dramas.

Der neue Inspektor.

Fesselndes Drama aus dem Leben.

Und die übrigen Neuheiten des Spielhauses

Wegen des allseitigen ungeheuren Beifalls prolongiert!

Nordischer Kunstfilm.

Wenn die Liebe stirbt.

Lebensroman in 2 Akten.

Personen:

Edith Brun, Yvonne Brevill } Pensionsfreundinnen.
Herbert Hornung, Direktor der Fechtschule.

Beginn der Vorführung 2 Uhr nachmittags.

Ohne Preiserhöhung!



Heute morgen 2½ Uhr ist unsere gute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Rechnungsrat Wilh. Korte

Luise geb. Staacke

im 72. Lebensjahre, nach schwerem Leiden, sanft und in Frieden heimgegangen.

Münster, den 28. Januar 1912.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmstraße 25, aus.

Von etwa zugedachten Kranspenden und Kondolenzbesuchen bitten wir gütigst absehen zu wollen.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen

Domkapitular Univer.-Prof. Dr. Hartmann

findet statt am **Mittwoch, d. 31. Januar,** morgens 10 Uhr, im hohen Dome.

Statt Karten.

Wilhelm. **Ein kräftiger Junge** angekommen.

Wilhelm Rump u. Frau,
Trudchen geb. Sax.

Münster, den 28. Januar 1912.



Katzenfelle äußerst wirksam gegen **Rheuma etc.** kaufen Sie billigst in der (16c **Central-Drogerie Theodor Koch,** Michaelisplatz 2.



Hören Sie genau! Die beste amerikan. Schreib-Maschine ist bekanntlich Underwood (375-525M) die beste deutsche Mercedes (400 Mk.). Auf Wunsch bequeme Raten Prosp. Abbildg. Vorführung —— kostenlos durch —— **M. Löwenstein,** Münster i. W. a

---

Prima Kalk- und Sandsteine,

zu allen Bauzwecken zu gebr., liefert unter Garantie der Güte franko jeder Bahnstation

Jos. Fischer

Kalksandstein-Fabrik, Sendenhorst.

Suche zu kaufen getr. Anzüge, Hos., Schuhe, Stiefel, Uniformen, Waffen. Carl Rütter, 17—19, Kr.-Timpen 17—19.

---

4 amt. Kronleuchter,

1 Tischleuchter, 3 Wandleuchter, 4 Broncetöpfe. F. Bröker, Georgskommende Nr. 9.

Blüten-Schleuderhonig,

ohne 10-Pfund-Dose zu 9,50 M. H. Stieneweſſel, Welbergen.

Die Arbeitslust hebt sich,

wenn Sie zur Kräftigung u. Blutbildung eine Zeitlang **Riforma-Pflanzenblut** nehmen. Dasselbe ist aus nährsalzreichen Edelkräutern hergestellt u. wird besonders von Blutarmen, Magenleidenden und Nervösen gern genommen. Auch alle, die sich schwach und matt fühlen, sollen im Frühjahr **Riforma-Pflanzenblut** eine Heilkur regelmäßig trinken; sie haben dann den besten Erfolg zu erwarten

Alleinverkauf

Reformhaus Hans Rox

Münster, Bogenstr. 12.

Spezialhaus f. naturgemäße Lebensweise.

Renne.

Ludgeristraße.

Heute, Dienstag:

Künstler-Konzert.

Nächstes Konzert **Donnerstag.**

Dortmunder Kind'l.

Heute, Dienstag:

Ehren-Abend

für

Lieschen Norbert
(Soubrette)

Georg Busse
(Humorist).

Franz Führsen
(Bariton-Sänger).

Stadt-Theater.

Dienstag d. 30. Jan., 8 Uhr: Lustspiel-Novität. **Hundstage.** Lustspiel von Korfig Holm. Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, d. 31. Januar, 8 Uhr: — **Egmont,** — Trauerspiel von Goethe. Musik von Beethoven. Gewöhnliche Preise.

Bürger-Sodalität.

Die **Witwe Lastring** ist gestorben. Die Beerdigung findet am Dienstag, 30. Jan., nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Hansaring 31 aus statt.

Der Vorstand.

Verein der Frauen und Mütter St. Joseph.

†

Frau Elisabeth Schüller

ist gestorben. Seelenamt am Mittwoch 9 Uhr. Alle Mitglieder sind eingeladen.

Drunkel, Pfarrer.

---

†

Das **Jahres-Seelenamt** für die verstorbene **Frau Wwe. Kreisschulinspektor Georg Koch** findet statt am Mittwoch, den 31. Januar, morgens 8 Uhr, in der St. Lamberti-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte hiermit freundlichst eingeladen werden.

---

†

Das **Sechswochen-Seelenamt** für **Frl. Anna Schulte** findet Mittwoch morgen ½9 Uhr in der Josephstirche (Hammerstr.) statt, wozu Freunde u. Bekannte frdl. eingeladen werden.



Animator

Pschorr-Bräu

Original-Marke

erhältlich nur Februar u. März.

Versand in alle Teile der Welt

Stets steigende Nachfrage.

Zu beziehen durch die Vertretung:

L. Stuhlmacher,
Münster i. W. b(3a

Das

Bisping'sche Piano-Magazin

Münster i. W.

hat mit dem heutigen Tage die Allein-Vertretung meiner Fabrikate übernommen und unterhält fortan ein großes Lager meiner so sehr bewährten, an Weichheit, Größe, Fülle und Gesangsreichtum des Tones unübertroffenen

Patent-Doppel-Resonanz-Pianos

D. R.-P. 108315

zu Originalfabrikpreisen. Alle Anfragen bitten wir an obige Firma zu richten, die zu jeder schriftlichen und mündlichen Auskunft gern zur Verfügung steht. Kataloge werden gratis und franco versandt. Bei Barzahlung hoher Rabatt. Teilzahlung kulantester Art nach Uebereinkunft. 16a

W. Ritmüller & Sohn, Pianofabrik **Göttingen**

gegr. 1795 älteste Pianofabrik Deutschlands. gegr. 1795.

5000 Mk. hinter sich. Hypothek gesucht. Ohne Zwischenhändler. Offerten bitte unter O 709 an A. Rolef, Markt 37. a2a

---

Karnevalskostüme für Damen (elegante u. einfache) **zu verleihen.** Hotel Renne, Zimm. 29. Bes. von 2—7 nachm.

Ganz neues erstklassiges **Pianino** außergewöhnlich billig zu verk. **Th. Müller,** Paulstraße 7. 112a

---

Kurze Zeit in Münster. Zahle höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider und Schuhe. Offerten u. S T 624 a. die Geschäftsst. 113a

---

Den reellen Preis für getr. Herren- u. Damenkleider u. Schuhe zahlt wie bekannt **Schleier,** Mauritzstraße 4. 116a

---

Gestern (Sonnt.) nachm. a. d. Eisfluß oder d. Wege bis Wesselerstr. **silberne Damenuhr verloren.** Geg. Belohng. abzug. Nordenstraße 16, II.

Wach- und Schließgesellschaft Münster

empfiehlt sich zum Bewachen von Wohn- und Geschäftshäusern, Villen, Lagerplätzen, Pferdeställungen, Neu- und Umbauten.

Der Abonnementspreis beträgt monatlich 2—5 M., je nach Größe des Grundstücks.

Gewissenhafte Dienstverrichtung unter Leitung eines früheren Polizeiwachtmeisters zugesichert.

Auf Wunsch stehen Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten Anmeldungen per Postkarte erbeten nach **Dortmunderstraße No. 15.**

Um gütige Unterstützung dieser billigen Sicherheitseinrichtung, welches Institut seit 1905 am Orte besteht bittet

Die Direktion
W. Bischob.

Haarflechten und Haarunterlagen werden von ausgekämmten Haaren billig angefertigt.

Franz Kooh,
Neubrückenstraße 56.

Hellseid. Kleid u. ein rohseid. Kleid ganz billig zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

4—6 Nußbaumstühle zu verk. Spieker hof 1.

Heute

und die folgenden Tage

jeden Abend:

Grosses

KONZERT

der Ital. Musikkapelle

Geschw. Capocci

in Orig.-Kostümen.

Löwenkeller

früher Pape

- Breitegasse. -